

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 231.

Freitag den 19. August.

1870.

Bekanntmachung,

die Auszahlung der Gelder für die abgenommenen Mobilmachungspferde betreffend.

Bei der unterzeichneten Amtshauptmannschaft sind die Gelder für die am 21., 22. und 23. vorigen Monats in Leipzig abgenommenen Mobilmachungspferde eingegangen und können gegen Rückgabe der von Unterzeichnetem ausgestellten Auerkenntnisse, welche auf der Rückseite mit Quittung in nachstehender Fassung:

Thlr. Ngr. Pf.

wörtlich:

für das laut umstehender Bescheinigung an das Königlich Sächsische Armeecorps abgelieferte Mobilmachungspferd und — Thlr. 10 Ngr. — Pf. Gebühr für überlassene Halfter u. sind mir Endesunterzeichnetem richtig ausgezahlt worden, worüber hiermit quittirt wird.

N. den

N. N.

zu versehen sind, vom 19. dieses Monats an Vormittags von 9 — 12, Nachmittags von 3 — 6 Uhr erhoben werden.
Königliche Amtshauptmannschaft.

Leipzig, den 17. August 1870.

Dr. Plagmann.

Bekanntmachung.

Die Eisengußarbeiten des Geländers, der Ed- Candelaber und einiger Schrifttafeln für die Humboldt-Brücke in der Rosenthalgasse sollen an einen Unternehmer vergeben werden. Zeichnungen und Bedingungen sind auf dem Rathsbauamte einzusehen, wo auch Anschlagformulare gegen Copialgebühren zu erhalten sind. Offerten sind bis Donnerstag den 25. August d. J. Abends 6 Uhr versiegelt mit der Aufschrift „Humboldt-Brückengeländer“ daselbst abzugeben.
Des Rathes Bau-Deputation.

Leipzig, den 17. August 1870.

Bekanntmachung.

Die Erd- und Maurerarbeiten einer 607 Ellen langen ovalen Schleuse 2. Classe in der Brandvorwerkstraße sollen an einen Unternehmer vergeben werden. Diejenigen, welche diese Arbeiten zu übernehmen beabsichtigen, werden hierdurch aufgefordert, Zeichnungen und Bedingungen auf dem Rathsbauamte einzusehen, wo die Anschlagformulare gegen Copialgebühren zu erhalten sind und bis Mittwoch den 24. August d. J. Abends 6 Uhr mit eingesezten Preisen versiegelt abzugeben sind.
Des Rathes Baudeputation.

Leipzig, den 17. August 1870.

Bekanntmachung.

Die Straßenfronten einiger Gebäude des Johannis-Hospitals sind abzurufen und sollen diese Arbeiten in Accord vergeben werden. Diejenigen, welche diese Arbeiten zu übernehmen gesonnen sind, werden hierdurch aufgefordert, die Bedingungen hierüber im Rathsbauamte einzusehen und ihre Preisforderungen bis Donnerstag den 25. August d. J. Abends 6 Uhr daselbst versiegelt, mit der Aufschrift „Johannis-Hospital-Abputz“ versehen, einzureichen; auch können daselbst Anschlagformulare gegen Copialgebühren in Empfang genommen werden.

Leipzig, den 18. August 1870.

Des Rathes Deputation zum Johannis-Hospitale.

Bekanntmachung.

Zur Ausführung städtischer Pflasterungen sollen ungefähr 500 □ Ruthen bossirte Pflastersteine angekauft werden. Diejenigen, welche sich an der Lieferung gedachten Materials betheiligen wollen, werden hiermit aufgefordert, die Lieferungsbedingungen in der Expedition des hiesigen Markstalls einzusehen und ihre Anerbietungen bis zum 25. August ds. J. ebendasselbst versiegelt abzugeben.

Leipzig, den 18. August 1870.

Des Rathes Deputation zum Straßenbau.

Die dritte Bürgerschule.

* Leipzig, 18. August. Vorgestern hat eine Versammlung hiesiger Bürger und Einwohner stattgefunden, in welcher eine Eingabe an den Magistrat beschlossen wurde. Dieselbe lautet, wie sie aus der Fassung der dazu gewählten Vertrauensmänner hervorgegangen ist, also:

„An den Rath der Stadt Leipzig.

Der Stadtrath zu Leipzig hat beschlossen, die 3. Bürgerschule zu Lazarethzwecken einzurichten und die Kinder dieser Schule in anderen Schulen unterzubringen. — Er hat diesen Beschluß auch in Ausführung gebracht. — Er hat die 3. Bürgerschule für Schulzwecke geschlossen und die Kinder derselben in die verschiedensten Schulen, in das Georgenhaus, in die 2. und 5. Schule, ja sogar in die am äußersten Westende gelegene 4. Bürgerschule gewiesen. Einzig und allein ausgenommen von der Zuweisung ist die 1. Bürgerschule worden, obgleich gerade diese sich für die in der Oststadt wohnenden Kinder am besten geeignet hätte. Wahrscheinlich weil die Zöglinge dieser Schule ein etwas höheres Schulgeld bezahlen!

In Folge der Maßregel des Stadtraths erhalten unsere

Kinder kaum die Hälfte ihres sonstigen Schulunterrichts; für viele kleinere Kinder, welche man nicht allein durch die belebtesten Straßen, z. B. nach der bald $\frac{3}{4}$ Stunden weiten 4. Bürgerschule gehen lassen kann, fällt die Schule ganz weg; an die Durchführung eines Lehrplans ist nicht mehr zu denken. Die Communication unter den Kindern, den Lehrern und dem Director ist unmöglich geworden, auch die anderen Schulen — mit Ausnahme der ersten Bürgerschule — leiden, da auch ihre Unterrichtszeit beschränkt werden mußte; endlich ist es, wenn die dritte Bürgerschule wieder als Schule hergestellt sein wird, nicht unmöglich, daß in derselben der Stoff für ansteckende Krankheiten geblieben ist. — Die von dem Stadtrath getroffene so außerordentliche, die geistige Interessen der Ostvorstadt so tief verletzende Maßregel ist aber keineswegs durch einen außerordentlichen Nothstand geboten und zu entschuldigen.

Heute noch ist kein Verwundeter in Leipzig angekommen; es ist auch nicht anzunehmen, daß bei der weiten Entfernung des künftigen Schlachtfeldes eine große Masse von Verwundeten, namentlich Schwerverwundeten nach Leipzig gebracht werden wird. Von den Leichtverwundeten wird sicher eine große Anzahl in Privathäusern unterkommen finden. Die Schwerer-

verwundeten aber, die möglicher Weise viele Monate im Lazareth liegen müssen und für deren Unterbringung sich Holzbaracken am besten eignen, wird man doch nicht in die Bürgerschule schaffen wollen! Für diese ist das Jacobshospital, das Waisenhaus, die Caserne, das Militairhospital da. Auch die geräumige Turnhalle ist ja als Lazareth eingerichtet worden; endlich werden sowohl die Baracken auf dem Exercirplatze als auch im künftigen Hospitale bald vollendet sein. Es würde sich nöthigenfalls auch die Johanniskirche oder Peterskirche als Hospital einrichten lassen. Sollten aber dennoch diese Räumlichkeiten nicht zureichend sein, so würde der Stadtrath verpflichtet sein, Baracken bauen zu lassen, keineswegs aber die Befugniß haben, uns das Recht auf genügenden Schulunterricht für unsere Kinder zu nehmen und die aus Stadtmitteln für Schulzwecke erbaute 3. Bürgerschule diesen Zwecken zu entziehen.

In Berücksichtigung der vorstehenden kurz ausgeführten Gründe hat eine gestern stattgefundene, zahlreich besuchte Versammlung von Eltern der Kinder der 3. Bürgerschule einstimmig beschlossen:

ihre tiefe Entrüstung über die vom Stadtrathe getroffene Maßregel auszudrücken und von dem Stadtrathe zu verlangen, daß er die 3. Bürgerschule unverzüglich ihrem Zwecke zurückgebe.

Indem die unterzeichneten Eltern von Jünglingen der 3. Bürgerschule vorstehenden Beschluß dem Stadtrathe mittheilen, schließen wir uns dem in demselben ausgesprochenen Verlangen an.

Wir wissen sehr wohl, daß in der jetzigen großen Zeit Jeder Opfer bringen muß; wir sind nicht unpatriotisch, vielmehr alle nach Kräften zu Opfern bereit und werden sie bringen; aber wir wollen nicht und halten den Nothstand für nicht so groß, daß sie gebracht werden müssen auf Kosten der Gesundheit, der geistigen Wohlfahrt, der Zukunft unserer Kinder.

Viele von uns werden, wenn der Stadtrath unserem Antrag sich nicht sofort fügt, genöthigt sein, ihre Kinder ganz von der Schule wegzulassen. Man kann ihnen nicht zumuthen, daß sie ihre Kleinen bei den Bahnhöfen vorbei in das Georgenhaus, oder durch die belebte Stadt in die Rathsfreischule oder bei Regen oder Sommerhitze in die eine halbe Stunde weite 4. Bürgerschule zur Schule schicken. Auch sind sie überzeugt, daß bei der Zersplitterung der Schule in 6 verschiedene Lehrorte und bei dem eingeführten halben Unterrichte kein Lehrplan eingehalten werden kann, der Lehrer die Lust und Liebe zum Lehren verliert und hiernach der Schüler ohnehin nicht viel lernen wird.

Sie werden, wenn sie ihre Kinder unter diesen Umständen von der Schule zurückbehalten, abwarten, ob der Stadtrath, nachdem er die Schüler aus ihrer Schule weggewiesen hat, trotzdem das gewöhnliche Schulgeld verlangen wird, und behalten sich für diesen unerwarteten Fall ihre weiteren Entschlüsse vor.

Wir ersuchen den geehrten Stadtrath, auf diese Eingabe mit der nur möglichen Beschleunigung Beschluß zu fassen und beharren Leipzig, den 17. August 1870.

hochachtungsvoll und ergebenst
die Vertrauensmänner. *)

Neues Theater.

Leipzig, 18. August. Theodor de Banville's Drama: „Gringoire“, das wir bei seiner ersten Aufführung im Théâtre français zu Paris sahen, ist ein schlagendes Beispiel für die Poesie des Contrastes, in welchem sich das neue französische Drama gefällt. Banville gehört nicht zu den gewöhnlichen Bühnenfabrikanten des zweiten Kaiserreichs — er ist ein Dichter, der sich auch als Dichter hervorgethan hat, und auch dies einactige Drama hat manchen echt poetischen Zug. Doch die zu Grunde liegende Anekdote bewegt sich innerhalb jener schreienden Contrasten, in denen sich die neuere französische Poesie gefällt. Ein Dichter, der ein Freiheitslied gegen den Tyrannen, ohne es zu wissen, dem poetisch gezeichneten König selbst vordeclamirt, der dafür gehängt werden soll, aber vorher nicht nur tüchtig gespeist wird, was seinem hungrigen Magen wohlthut, sondern auch die Aussicht auf Vergnügung erhält, wenn er ein Mädchen, trotz seiner Häßlichkeit, in sich verliebt machen kann, ein König, der zwischen einem Nero und Busiris und einem guten Familienvater hin und her schwankt, ein Mädchen, das sich Hals über Kopf in den häßlichen Poeten verliebt und ihm so das Leben rettet — das ist ein Gruppe höchst bizarrer Charaktere, welche nur ein Jünger der neuromantischen Schule, ein Nachfolger Victor Hugo's in solcher Weise zusammenstellen konnte.

Den Helden des Stückes, einen Narciss in Versen, spielte Herr Grün, der bereits unter den einrangirten Mitgliedern steht, als Debüt. Den verhungerten und abgerissenen Poeten von interessanter Häßlichkeit, der sich mit ebensoviel Ungeschick wie Ueberschwänglichkeit bewegt, brachte Herr Grün charakteristisch zur Anschauung und zeigte auch bei dem Vortrag des Gedichts, bei der sentimentalen Schilderung seiner erwachenden Neigung, in den Reden über das Elend der Menschheit innere Wärme, die

*) Vorstehende Petition liegt zur Unterschrift aus. Bgl. Inserat.

allerdings oft noch den Eindruck einer unregelmäßigen Exaltation macht. Auch den chevaleresken Zug, der in der Rolle liegt, brachte Herr Grün nicht genügend zur Geltung. Eine Rolle wie Gringoire kann übrigens leicht eine Falle für die Kritik sein, wenn sich ein Darsteller in ihr zum ersten Male vorführt, denn sie kann unmöglich wissen, inwieweit das Styllose und Abnorme der Rolle nicht diese oder jene Schwächen des Künstlers deckt, die bei der Darstellung eines minder großen Sonderlings zum Vorschein kommen würden. Wir wollen also unser Urtheil über Herrn Grün, der jedenfalls Verständniß seiner Aufgabe gezeigt hat, bis nach seiner nächsten Rolle suspendiren.

Herr Asche spielte den König Ludwig XI. mit einer Routine, welche den verschiedenen Seiten der Aufgabe gerecht wurde, namentlich aber die Energie des Tyrannen an mehreren Stellen wirksam hervorkehrte.

Fräulein Roth, die dem Anschein nach jetzt mehr und besser beschäftigt werden soll als früher, spielte die „Louise“, eine sentimentale Liebhaberin de pur sang, mit Wärme des Gefühls.

Fräulein Schäffer als Nicole Andry war ganz niedlich — viel mehr läßt sich von dieser Rolle nicht sagen.

Herr Eckert gab dem Olivier le Daim die nöthige Schärfe, nur vielleicht eine etwas zu ritterliche Haltung, selbstbewußt à la Balikao, während man das Barbierbeden bei diesem allmächtigen Olivier doch nicht ganz vergessen darf. Den Kaufmann Simon Fourniez spielte Herr Stürmer ganz mit der entsprechenden Haltung als eine Art von Commerzienrath aus dem fünfzehnten Jahrhundert, der sehr demüthig gegen den König und sehr hochmüthig gegen verhungerte Dichter ist.

In der gestrigen Aufführung von „Wallensteins Lager“ blieben die gerügten Couplets fort, ein erfreulicher Beweis dafür, daß die jetzige Direction nicht wie die frühere die Kritik mißachtet und verhöhnt, sondern ihren Tadel berücksichtigt, die erste Bedingung einer gedeihlichen Wechselwirkung.

Rudolf Gottschall.

Postwesen.

Neuer Tarif für gewöhnliche Päckereien nach England via Rotterdam.

w. Leipzig, 17. August. Vom Montag an ist ein neuer Tarif für Päckereien ohne angegebenen Werth (Muster- und Waarensendungen) nach und aus England via Rotterdam in Kraft. Abfender muß diesen Beförderungsweg über Holland auf der Adresse besonders verlangen. Der Tarif enthält sämtliche Transportgebühren für Niederlande und England sowie die Zoll- und Bestellgebühren.

Da durch den Krieg der Beförderungsweg über unsere deutschen Häfen zeitweilig abgeschnitten ist, so wird der Weg über Holland mehr denn je benutzt werden, der neue Tarif mithin allgemein bekannt zu werden verdienen.

Derselbe führt 56 Orte in Großbritannien und Irland auf und die Sätze für 44 verschiedene Gewichtsbeträge von 2 bis einschließlich 100 Pfund. London hat, wie daraus hervorgeht, die niedrigsten Sätze (bis 2 Pfd. 21 Groschen, bis 100 Pfd. 83½ Gr.), Dundee die höchsten Gebühren (bis 2 Pfd. 36 Groschen, bis 100 Pfd. 123½ Groschen); Dublin ist für das geringste Gewicht mit 33, für das höchste mit 138½ Groschen angesetzt.

Geld- und Werthsendungen über Rotterdam werden vorläufig nach den bisherigen Sätzen (ohne Veränderung der Gebühren also) befördert.

Verschiedenes.

— Von der Saale, 13. August, wird gemeldet: Ein zwar nicht unerhörtes, aber doch immerhin seltenes Naturschauspiel boten gestern die Niederungen des Saalthales dar. Ganz plötzlich erschienen an den Ufern des Flusses eine Menge mottenartiger Thiere von grauweißer Farbe, die in einer Höhe von etwa 20 Fuß ihren Flug von Süden nach Norden fortsetzten. Es waren offenbar nur die Fourniere des ungeheuren Grob. Denn binnen etwa ½ Stunde, gegen 7 Uhr Abends, durchschwärmten Milliarden dieser Wasserflatter die Luft. An den einzelnen Uferstellen war der Flug so dicht, daß vollständige Anstöße sich bildeten, die allmählich, unterstützt von der intervenirenden Schuljugend, wie zu einem Schneefloedenfall sich emporhoben. Auch der Hauptschwarm bewegte sich in gleicher Richtung und gleicher Höhe wie die vorausgegangenen Trailleure und unterschied sich von diesen nur durch eine schwächlichere Constitution und eine gewisse Schwerfälligkeit im Fluge. Die ganze Erscheinung währte etwa 1 Stunde. Das häßlich aussehende Insect, welches öfter, wenn auch nicht in dieser Menge, in dem Monat August auftritt, wird von dem Volksmunde mit Aufschwung (August)puppe bezeichnet. Unsere mehr militairlustigen, wie naturkundigen Combattanten der Elementarclasse, fanden in denselben in den dünnen langen Leibern und der scheußlichen Bisage des Insect Grund genug, letzteres kurzweg mit dem Namen „Wassertarflotter“ zu belegen und eröffneten demnach, wie bereits angedeutet, einen

Leipziger Börsen-Course am 18. August 1870. Course im 30 Thaler-Fusse.

Table with multiple columns containing financial data: Wechsel auf auswärtige Plätze, Staatspapiere etc., Eisenbahn-Actien, Industrie-Actien, Eisenb.-Prior.-Oblig., Bank- u. Cred.-Actien, and Sorten. Includes exchange rates for various cities and interest rates for different securities.

Dresdner Börse, 17. August. Societätsbr.-Acten — G. Felsenkeller do. 175 G. Feldschlößchen do. 176 G. Medinger 55 G. S. Dampfsh.-A. 137 bz. Elb-Dampfsh.-A. — G. Kettenschlößchen-A. — bz. Niederl. Champ.-A. — B. Dresdner Feuerversicherungs-Actie pr. Stüd Thlr. — B. Thode'sche Papierf. A. — G. Dresdn. Papierf.-A. — G. Felsenkeller Prioritäten 5 — G. Feldschlößchen do. 5 — G. Thode'sche Papierf. do 5 — G. Dresdn. Papierf.-Prior. 5 — G.

Leipziger Del- und Producten-Handelsbörse vom 18. August 1870. Spiritus, 8000 % Tr., loco: 16 3/4 Gd. Adv. Gerutti, Secretair.

Israelitische Religionsgemeinde. Abendgottesdienst am Freitag 7 1/4 Uhr.

Tageskalender. Öffentliche Bibliotheken: Volksbibliothek (Nicolaistraße Nr. 39, Herrn Eubasch's Haus im Seitengebäude parterre) 7-9 Uhr Abends. Städtische Anstalt für Arbeits- und Befinde-Nachweisung (Universitätsstraße, Gewandhaus 1 Treppe), werktäglich eröffnet vom April bis September Vormittags 7-12 1/2 Uhr, Nachmittags 2-7 Uhr. Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Marien-Apothek, Lange Straße Nr. 33; Drogen-Geschäft, Windmühlenstraße Nr. 30; Linden-Apothek, Weststraße Nr. 17 a.

Städtisches Leihhaus. Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. In dieser Woche verfallen die vom 14. bis 20. November 1869 verpfändeten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter Mitwirkung der Auktionsgebühren stattfinden kann. Eingang: für Pfänderverkauf und Herausnahme vom Waageplatz, für Einlösung und Prolongation von der Neuen Straße. Feuermeldstellen: In der Rathswache (Centralstation), Polizeihauptwache und Feuerwache Nr. 1 (Stochhaus) am Nachmarkt; in der Feuerwache Nr. 4, Magazingasse Nr. 1; Feuerwache Nr. 5, Schletterstraße (5. Bürgerstraße); Feuerwache Nr. 6, Johannishospital; Feuerwache Nr. 7, Fleischerplatz Nr. 8; Feuerwache Nr. 8, Brühl, Georgenhalle; Polizeibezirkswache Nr. 1, Johannishospital; Polizeibezirkswache Nr. 2, Windmühlenstraße Nr. 51; Polizeibezirkswache Nr. 3, Frankfurter Straße Nr. 31; im neuen Theater (Augustusplatz Nr. 36 (westliche Seite); in der Wintergartenstraße Nr. 10, beim Hausmann im Souterrain; Marienstraße Nr. 14 (Marienapotheke); Dresdner Straße Nr. 32 (Thorhaus), bei dem königlichen Controleur; Zeiger Straße Nr. 28 (Thorhaus), bei dem königlichen Controleur; Sternwartenstraße Nr. 35 (Breitkopf & Härtel), parterre beim Hausmann; Dorotheenstraße Nr. 6-8, parterre im Durchgang nach der Colonnadenstraße, beim Hausmann; Plagwitzer Straße Nr. 6 (Blüthner'sche Pianofabrik) parterre beim Hausmann; Fregestraße Nr. 7 oder Waldstraße Nr. 12, parterre beim Hausmann; Gasbereitungs-Anstalt (Entrichtstraße Nr. 4). Neues Theater. Besichtigung desselben früh von 7-1/2 Uhr, Nachmittags von 2-4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector. Städtisches Museum, geöffnet von 10-4 Uhr, mmentgeltlich. Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9-5 Uhr. Vorbildersammlung für Kunstgewerbe, Universitätsstr. Nr. 15, 1. Et. Freier Eintritt Montags, Mittwochs, Freitags von 11-1 Uhr und von 7-9 Uhr; Sonntags 10-12 Uhr. Schillerhaus in Göhlis täglich geöffnet. Schägenhaus mit Trianongarten dem Besuche täglich von 9 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags geöffnet. Entrée 2 1/4 Ngr.

C. A. Klemm's Musikalien-, Instrum.- u. Saitenhandlung, Leih-Anstalt für Musik u. Piano-Magazin. - Vollständiges Lager von allen „billigen Klassiker-Ausgaben“. Neumarkt 14, Hohe Lillie E. W. Fritsch's Musikalien-Handlung und rethelhaltige Leih-Anstalt für Musik. Neumarkt 13.

Annoucen-Bureau von Bernhard Freyer, 39. Neumarkt No. 39.

Aug. Brasch, Photographisches Atelier Lindenstrasse No. 7. Karten das Dtsd. 2 und 3 Thlr.

Antiquitäten, Münzen, Juwelen, Oelgemälde etc. Ein- und Verkauf bei Zschiesche & Köder, Königsstrasse 25.

German Lessons by an experienced master: Leçons d'allemand et d'angl.: Deutschen u. engl. Sprachunterricht Königsstr. 25, II., Seitengeb.

J. A. Hietel, Grimm. Strasse, Mauricianum. Manufactur kirchlicher Stickereien aller Confessionen.

Sophien-Bad, Dorotheenstrasse 1. Römisch-irische und russische Bäder für Damen täglich 1-4 Uhr, für Herren früh 8-1/2 Uhr und Nachmittags 4-9 Uhr. Sonn- und Festtags früh 8-1 Uhr. Schwimmbassin, Wannen-, Douche- und Hausbäder zu jeder Tageszeit.

Reues Theater. (192. Abonnements-Vorstellung.) Die Hugenotten, oder: Die Bartholomäus-Nacht.

Große Oper mit Tanz in 5 Acten, nach dem Französischen des Scribe von J. F. Castelli. Musik von Giacomo Meyerbeer.

(Regie: Herr Seidel.) Personen:

Margaretha von Valois, Schwester des Königs von Frankreich

Graf von St. Bris, ein katholischer Edelmann, Gouverneur des Louvre

Valentine, seine Tochter

Graf von Nevers, Tabannes, Goffe, de Reby, Wern, Thore, Rantrevert,

Raoul von Rangis, ein protestantischer Edelmann

Marcel, sein Diener

Urbain, Page der Margaretha

Erste (Ehrendame der Prinzessin

Zweite) Erster Zweiter Dritter

Ein Wächter.

Bois Rose, ein junger protestantischer Soldat.

Katholische und protestantische Edelleute. Hofherren. Hofdamen. Pagen der Margaretha. Katholische und protestantische Soldaten Studenten.

Magistratspersonen. Viertelmeister. Mönche. Chorknaben. Zunge Mädchen. Pagen und Diener des Grafen von Nevers. Zigeuner.

Musikanten. Schiffer. Bürger und Bürgerinnen. Volk. Aufwärter und Aufwärterinnen.

Am 3. Act: Zigeunertanz, arrangirt von Herrn Balletmeister Reifinger.

Ausgeführt von Herrn Ibali, Fräul. Keppler, Herrn Balletmeister Reifinger und dem Corps de Ballet.

* * Marcel - Herr Niering, vom Stadttheater zu Königsberg;

* * * Urbain - Fräul. Preuß, vom Stadttheater zu Hamburg.

Der Text der Gesänge ist an der Cassé für 3 Ngr. zu haben.

Gewöhnliche Preise der Plätze.

Einlaß 1/6 Uhr. Anfang 1/7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Repertoire des Leipziger Stadt-Theaters.

Sonnabend den 20. August: (zum ersten Male): Ferdinand von Schill. Vaterländisches Schauspiel in 5 Acten von Rudolf Gottschall.

Die Direction des Stadttheaters.

Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: *4. 8. - 8. 45 (Dessau). - 6. Abends.

Leipzig-Dresdner Bahn (über Riesa): 5. 15. - *9. 5. - 2. 50. - 7. 10

do. (über Döbeln): 7. 30. - 12. - 6.

Leipzig-Magdeburger Bahn: 6. 25 (Nordhausen etc.). - 12. 30 (Ebenso). - 4. 45. - 7. 35. (Eöthen).

Thüringischen Bahn: 5. 55. (Gera, Frankfurt a. M.). - 10. 5. (Frankfurt a. M., Mühlhausen). - 7. 45. Abds. (Gera). - *11. 30. (Frankfurt a. M.).

Westlichen Staatsbahn: 4. 40. früh (Hof-Eger, Chemnitz, Schwarzenberg). - *6. 30. (Eger-Hof) - 9. 10. Vorm. (Eger-Hof, Chemnitz, Schwarzenberg). - 12. 20. (Hof-Eger). 6. 20. Abds. (Eger-Hof, Chemnitz, Schwarzenberg).

Ankunft der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: 10. 25 Vormittags. - 5. 5. Nachmittags. - *12. Nachts.

Leipzig-Dresdner Bahn (über Riesa): 9. 15. - 12. 10. - 5. 50. - 9. 45.

do. (über Döbeln): 11. 50. - 4. 20. - 10. 20.

Leipzig-Magdeburger Bahn: 7. 15. (Eöthen.) - 10. 40. - 2. 25 (Nordhausen etc.). - 8. 20. Abds.

Thüringischen Bahn: *4. 25. (Frankfurt a. M.). - 8. 36. früh (Eisenach, Gera). - 5. 45. Abds. (Frankfurt a. M., Mühlhausen). - 10. 50. Nachts (Gera, Frankfurt a. M.).

Westlichen Staatsbahn: 8. 20. früh (Hof-Eger, Chemnitz, Schwarzenberg). - 4. 20. Nachm. (Ebenso). - *9. 30. Abends (Hof-Eger.) - 10. Abds. (Hof-Eger, Chemnitz, Schwarzenberg).

Das * bedeutet die Sitzplätze.

Abgang der Personenposten von Leipzig: Chemnitz: 8 Uhr Abds. - Gilenburg: 11. 30 Vorm., 11. 30 Abds. - Regau: 5. 30 früh.

Ankunft der Personenposten in Leipzig: Chemnitz: 6 Uhr 40 Min. früh. - Gilenburg: 11. 30 Vorm., 11 Abds. - Regau: 8 Abds.

Bekanntmachung.

- Gestohlen wurden allhier erstatteter Anzeige zufolge 1) ein Portemonnaie von rothbraunem Zuchtenleder mit Neusilberbeschlag, darin circa 4 1/2 fl., in zwei sächsischen Einthalerscheinen, einem österreichischen Gulden, einem halben Dollarstück und kleiner Münze, aus einer Zelle im Sophienbade am 14. d. 8. Mts. Vormittags. 2) eine goldene Savonnettenuhr, 14 Linien, auf beiden Seiten mit Gravirung, ein Wappen bez. eine Landschaft darstellend, inwendig Nr. 26,145 eingezeichnet, nebst goldener Gliederkette und Broche mit schwarzem Stein und kl. Perle, am 15. d. 8. Mts. Vormittags. Die Uhr ist der Besizerin muthmaßlich im Stragengedränge entrisen worden. 3) ein dunkelbraunes Portemonnaie mit Stahlbügel, darin 7 fl 28 1/2 6 3/4, in sieben sächsischen Einthalerscheinen und kleiner Münze, aus einem Maschinenhause im Westlichen Staatsbahnhofe am 15. d. 8. Mts. Vormittags. 4) ein graumelirter Sommerstoffrock, abgetragen, mit bräunlichen Hornknöpfen. Seitenpatten und schwarzem Cam-lottfutter, eine graugelbliche Hose mit schwarzem Galons, schmalen schwarzen Streifen und grauem Bundfutter, sowie eine Weste von dunkelblauem Tuch, einreihig mit schwarzen Hornknöpfen und kleinem Umschlaggetragen, aus einer Wohnung in Nr. 5 des Nicolaitirchhofes am 15. d. 8. Mts. Nachmittags. 5) eine Geldsumme von circa 18 fl., zumeist in Silberthalern und kleiner Münze, aus einer Fremdenstube im blauen Harnisch am 15. d. 8. Mts. Abends. 6) eine Partie neue Mützen, darunter schwarz- bez. braun-seidene Steppmützen, schwarzseidene Fallmützen, grüne und blaue Knabenmützen, braune, schwarze und graue sogenannte russische Mützen und braune bez. schwarze sogenannte Blochmützen, 25 Stück Portemonnaies in diverser Leder mit Stahl- bez. gelben Bügeln und Neusilberbeschlag, sowie Perlstickerei, 15 Stück Cigarrenetuis dergleichen, zwei braun-lederne Brieftaschen mit blauem Futter, zwei schwarz-lederne Umhängetaschen mit Schloß, zwei Gurttaschen mit Schloß, eine bunigeblumte Plüschtasche mit zwei Schloßchen, zwei Handtaschen von Zuchtenleder mit gelben Bügeln, eine braunleiderne dergl., ein schwarzer Lederkoffer mit gelben Zween beschlagen, ein kleiner dergl. in grauem Leinwandüberzug mit gelber Ledereinfassung, zwei große und zwei kleine Reisesäcke von gestreiftem Gurt aus einem Geschäftlocal in Nr. 41 der Reichstraße in der Zeit vom 13. bis 16. d. 8. Mts. 7) ein Paar goldene Boutons, verschlungene Façon, aus einer Wohnung in Nr. 37 der Ritterstraße am gestrigen Nachmittags. 8) eine wollene Reisedecke, auf der einen Seite braun, auf der andern grün und mit brauner Borde eingefast, vom Platz vor dem Westlichen Staatsbahnhofe in leptoergangener Nacht.

Etwaige Wahrnehmungen über den Verblieb der gestohlenen Sachen oder den Thäter sind bei der Criminal-Abtheilung des Polizeiamts ungesäumt zur Anzeige zu bringen. Leipzig, am 18. August 1870.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig. Dr. Küder. Hille, Ass.

Bekanntmachung.

Die Firma Louis Defize in Leipzig, Zweigniederlassung des Hauptgeschäfts in Frankfurt a/M., ist vermöge Anzeige vom 8/9. lauf. Monats heute auf Fol. 1573 des Handelsregisters für hiesige Stadt gelöscht worden. Leipzig, den 17. August 1870.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht. Priber. Georgi.

Bekanntmachung.

Die dem Herrn Johann Friedrich Weiß von dem Inhaber der hiesigen Firma Robert Bucher ertheilte Procura ist vermöge Anzeige vom 13. lauf. Monats heute im Handelsregister für die Stadt Leipzig Fol. 2134 gelöscht worden. Leipzig, den 17. August 1870.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht. Priber. Georgi.

Auction.

Heute kommen Auerbachs Hof, Gewölbe Nr. 29, eine Partie **Rothe- und Weißweine**, **wollene Leibjacken**, **Eau de Cologne**, **Cigarren** und andere für die Truppen im Feld nöthige Gegenstände **früh 10 Uhr** zur Versteigerung.

Auction.

Morgen Sonnabend den 20. August früh 10 Uhr Versteigerung eines guten Pianofortes, 3 Koffhaarmatrasen mit Keilkissen, drei polirte Vertstellen mit Federmatrage, 1 Bücherschrank, 2 große Spiegel, 1 Spiegel-Schrank, 1 Ofen, 2 Duzend Stühle und verschiedenes Andere **Brühl Nr. 75, goldene Gule.**

J. F. Pohle.

Post-Dampfschiffahrt

von Lübeck

vermittelt der rühmlichst bekannten schwedischen Post-Räderdampfschiffe der verbündeten Halland'schen und Malmoe-Dampfschiff-Gesellschaften:

nach Kopenhagen und Malmoe

täglich Nachmittags 4 Uhr, Sonnabend ausgenommen,

nach Sothenburg

Sonntag, Dienstag, Mittwoch u. Freitag Nachmittags 4 Uhr; die Dampfer am Sonntag und Mittwoch laufen die Häfen Landekrona, Helsingborg, Halmstad und Warberg an;

nach Christiania

Dienstag und Freitag Nachmittags 4 Uhr.

Anmeldungen von Passagieren und Beförderung von Frachtgütern durch

Lübeck u. Hamburg.
Leipzig.

Charles Petit & Co.
Uhlmann & Co.

Soeben erschien in der **J. C. Sturich'schen** Buchhandlung und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Sechs Predigten

am außerordentlichen Buß- und Betttage den 3. August 1870 in den städtischen Kirchen und in der Universitätskirche zu Leipzig gehalten von

DD. **Ablfeld, Baur, Brockhaus, Fricke, Lechler und Werbach.**

Preis 15 Neugroschen.

Zum Besten der Angehörigen einberufener Reservisten und Landwehrmänner.

Im Verlage von **Baumgärtner's** Buchhandlung erschienen so eben:

Portrait

von

Carl Wilhelm,

dem Componisten der „**Nacht am Rhein**“.

Stahllith von **A. Weger.**

Preis 2 Ngr.

Abdrücke auf chines. Papier in groß Folio-Format kosten 10 Ngr.

Gesanglehrerin.

Eine bei tüchtigen Meistern und auf dem Conservatorium musikalisch gebildete Dame, sehr gut empfohlen, die mehrere Jahre als Sängerin wirksam war, ertheilt gründlichen Gesangunterricht. **Große Windmühlenstraße Nr. 41, 2. Etage rechts.**

Pianoforte-Unterricht erth. nach der besten Methode ein Conservatorist. **Adr. H. # 47 Expedition dieses Blattes.**

Clavier- u. Gesangunterricht gründl. wünscht eine im Conservat. gebildete Dame zu ertheilen. **Petersstr. 35, 3. Et. ob.**

Zither-Unterricht ertheilt gründlich **Peter Henk, Johannisg. 39, I.**

Leipzig-Dresdner Eisenbahn.

Von **Sonntag den 21. ds. Mts.** ab werden wir unsere Schnellzüge und zwar Nr. 15 von Leipzig und Nr. 4 von Dresden wiederum ablassen. Es stehen daher vom gedachten Tage ab folgende Schnell- und Personenzüge unseres Fahrplanes vom 1. Mai dieses Jahres ab zur Benutzung.



A.

zwischen Leipzig und Dresden via Riesa.

Nr. 1.	Abgang von Leipzig	5 Uhr 15 Min.	früh
= 5.	" " "	9 " 5 "	Vorm.
= 11.	" " "	2 " 50 "	Nachm.
= 13.	" " "	7 " 10 "	Abends.
= 15.	" " "	9 " 50 "	Abends.
= 4.	" " Dresden	4 " 30 "	Morgens.
= 6.	" " "	6 " — "	Morgens.
= 8.	" " "	9 " 20 "	Vorm.
= 12.	" " "	2 " 45 "	Nachm.
= 16.	" " "	6 " 30 "	Nachm.

B.

zwischen Leipzig und Dresden via Döbeln.

Nr. 23.	Abgang von Leipzig	7 Uhr 30 Min.	früh
= 25.	" " "	12 " — "	Mittags.
= 31.	" " "	6 " — "	Nachm.
= 22.	" " Dresden	7 " 30 "	früh.
= 24.	" " "	11 " 50 "	Vorm.
= 30.	" " "	6 " — "	Nachm.

C.

zwischen Dresden und Meissen.

Nr. 21.	Abgang von Meissen	9 Uhr — Min.	Vorm.
= 29.	" " "	8 " 30 "	Abends.
= 28.	" " Dresden	4 " — "	Nachm.
= 32.	" " "	10 " 45 "	Abends.

D.

zwischen Dresden und Röderrau (Berlin).

Nr. 2.	Abgang von Dresden	4 Uhr 15 Min.	früh
= 14.	" " "	5 " — "	Nachm.
= 3.	" " Röderrau	10 " 28 "	Vorm.
= 17.	" " "	11 " 18 "	Abends.

Die Abfahrt und Ankunft der Züge erfolgt fahrplanmäßig, insofern nicht Militair- und Proviantzüge, welche stets den Vorrang haben, eine Verzögerung nothwendig machen.
Leipzig, den 18. August 1870.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.
W. Seyffarth. **C. A. Gessler.**

Magdeburg-Coethen-Halle-Leipziger Eisenbahn.



Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß wir von jetzt ab bis auf Weiteres alle Sendungen nach dem Kriegsschauplatz d. h. nach Stationen jenseits des Rheins nur gegen Vorausbezahlung der Fracht zur Beförderung annehmen, sowie, daß Nachnahmen für solche Sendungen nicht zulässig sind.

Transporte von oder für Militairbehörden, für welche auf Grund von Requisitionsscheinen die Fracht liquidirt werden kann, werden von dieser Maßregel nicht betroffen.

Magdeburg, den 14. August 1870.

Directorium.

Schnellste und sicherste Hülfe bei Krämpfen

Hi etet die naturgemäße Behandlung, wozu ich mich empfehle.

H. A. Meltzer, Praktikant der Naturheilkunde, Sternwartenstraße 15, I.

100 Visitenkarten für 15 Ngr. elegant lithogr., sowie alle anderen Arbeiten liefert **Ernst Hauptmann, Markt 10, Kaufhalle 7.**

Gelegenheitsgedichte

zu allen Zwecken, Festreden, Hochzeits- u. Tafellieder, Toaste etc. jederzeit sehr beliebt u. schnell **Elisenstr. 19, part.**

O. Ehrlich, Zahnarzt, Petersstraße 23, I., empfiehlt sich zum schmerzlosen Einsetzen künstlicher Zähne, ohne Herausnahme von Wurzeln, nach neuester Methode.

Alle Nähmaschinen-Arbeiten prompt, sauber u. billig geliefert **Rosenthalgasse 4 parterre.**

Die Pariser Glacehandschuhwäscherei **Seckstr. Nr. 17 a, I. Stage links (Linden-Apothek)** Auf Verlangen werden binnen 1/2 Stunde Handschuhe in allen Farben gewaschen und abgeliefert; auch werden solche in allen Farben schön gefärbt.

Zum Siegesfeste.

Bestellungen auf Illuminationsnäpfschen nimmt entgegen **Ferdinand Schuster, Töpfermeister in Froburg.**

Fahnen und Flaggen

fertigt schnell und billig **J. G. Müller, Tapezierer, Reichsstr. 18, III.**

Blasebälge werden gefertigt und reparirt **Burgstraße 21, im Hofe links 2 1/2 Trepp.** **C. Leykam, Tischlermeister.**

Dampf-Bettfeder-Reinigungs-Anstalt.

F. Aug. Helne, Nicolaisstraße Nr. 13.

Zum Polstern der Meubles und Matragen, sowie zum Tapezieren empfiehlt sich billigt in und außer dem Hause **Chr. May, Tapezierer, Neutrichhof Nr. 33.**

Ein Tischler (Polirer) empfiehlt sich billigt in aller vor- kommenden Arbeit. **Näh. Fürstenhaus bei Hrn. Kfm. Müller.**

Transparents für Illumination in komischem und ernstem Genre

werden Bestellungen unter Garantie prompter Bedienung ent- gegengenommen **Erdmannstraße Nr. 2.**

Wäsche wird gut und dauerhaft gestickt **Brühl Nr. 7, 1 Treppe.**

Handschuhe jeder Art werden schön und billig gewaschen **Parkstraße Nr. 7, II.**

Fahnenstangen, für Wiederverkäufer das Duzend von **Carl Steinert, Vergolder im Peterschießgraben.**

Für Epileptische.

Nach vielen vergeblichen Forschungen ist Jemand auf seinen Reisen in Indien durch eine Zügelung der Vorsehung in den Besitz eines schon in sehr vielen Fällen mit Erfolg angewandten spezifischen Heilmittels gegen die Epilepsie (Fallsucht, epileptischen Krämpfe) gelangt. Die Heilung des Patienten wird bei vorschriftsmäßigem, überall leicht ausführbarem Gebrauche dieses Mittels sicher erzielt, und wird für den Erfolg garantiert.

Franco-Aufträge, worin das Alter des Patienten und die Dauer der Krankheit angegeben, beliebe man verschlossen sub **Prof. F. Nr. 9** an die Herren **Saasen-Stein & Vogler** in **Hamburg** zur gef. Weiterbeförderung einzusenden.

Siegesfahnen und Decorationsfahnen empfiehlt sich **Mauricianum, J. A. Hotel.**

Das alleinige Depot von **Rob. Süßmilch's** berühmter **Nicinusölypomade a. Pirna a. B. 5** hat nur Herr **C. Albert Bredow** im **Mauricianum.**

Bänder in Sammet, Seide, Wolle, Leinen etc. billigt bei **Walter Naumann, Petersstraße 27, Ecke der Schloßgasse.**



Spiegelmagazin

von **Robert Syrutschöck, Leipzig,** Wintergartenstraße 13.

empfehlen seine geschmackvollen

Trumeaux-, Consol- und Oval-Spiegel

in echt Mahagoni und Nußbaum, sowie

Baroque - Goldrahmen mit sehr starken fein weiß besetzten **Kristall-Spiegeln** fern zu billigen Preisen.

Feldpost-Couverts

in großen Formaten, von extrastarken, sehr haltbaren Pa- pieren, und mit Leinen gefütterte, zur Versendung von leichteren Gegenständen, empfiehlt

die Papierhandlung von **Hermann Scheibe, Petersstraße 13.**

J. A. Schumann.

Fabrik von

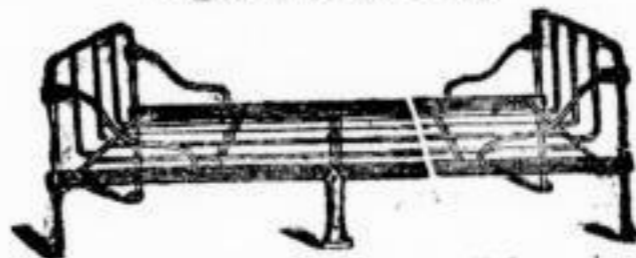
Illuminations-Laternen, Buntfeuer (bengal. Flammen), Feuerwerkskörpern.

Lager: **Petersstraße 15, im Hofe links 2 Treppen.** Preis- courante und Zeichnungen stehen franco zu Diensten.

Eiserne Klappbettstellen,

eignes Fabrikat,

solid und dauerhaft gearbeitet, 3 Stück von 3 Thlr. an,



bergl. mit Spiralfeder- Matragen, 4 Stück von 4 Thlr. an.

Bettstellen nach besonderem Maß liefern in kürzester Zeit, **Strohmatragen von 1 Thlr. 17 1/2 Ngr. an** **Grünler & Friedrich, Schützenstraße 1.**

Großer Blumenberg.

Großes Fahnen-Lager, Illuminations-Lämpchen billig bei **J. C. Kirchner, billig.** **Besatz-Knöpfe, Kleider-Besätze**

Großer Blumenberg.

in neuen geschmackvollen Dessins empfiehlt billigt **Walter Naumann, Petersstraße 27, Ecke der Schloßgasse.**

billigt bei **Walter Naumann, Petersstraße 27, Ecke der Schloßgasse.**

billigt bei **Walter Naumann, Petersstraße 27, Ecke der Schloßgasse.**

Fahnenstoffe,

echt in Farben, gute Qualität, empfiehlt zu billigen Preisen

F. Zehme,

Schuhmachergäßchen, von der **Reichsstraße** herein **rechts** 2. Gewölbe.

Das Meubles-Magazin

von

Schloßgasse 11/13, **Hornhelm & Gerlach** Petersstraße 19,
Mittelgebäude, Mittelgebäude,

empfehlen sein großes Lager Meubles in allen Holzarten.

Billigste Preise. — Reelle Bedienung. — Coullante Bedingungen!

Illuminations-Lämpchen mit feststehendem Docht, ca. 4 St. brennend, } **Ernst Hauptmann,**
p. 100 Stück 2 fl 20 kr , empfiehlt } Markt 10, Kaufhalle 7.

Condensirte Milch oder **Milchextract**
der **Deutsch-Schweizerischen Milchextract-Gesellschaft**
in **Rempten**.

Für Haus- und Gastwirthschaften, als Ersatz der Muttermilch,
zur Stärkung für Reconvalescenten u., in **Glasbüchsen** à 12 kr .
Alleinige Depots: **Engel-Apotheke** in Leipzig, Markt 12,
Somböpath, Central-Officin, Centralhalle, Johannis-
Apotheke, Reudnitz, und Apotheke zu Lindenau.

Borax-Seife,

ein ausgezeichnetes Toilette-Mittel empfiehlt à St. 5 kr
C. H. E. Rahn, Tauchaer Straße 3, 1. Etage.

Firniss, Lack und Oelfarben

eigener Fabrik von

Heinrich Dietz, Reichstraße Nr. 10.

Spirituslack,

feinster Qualität, zum Lackiren der Meubles à fl . 20 kr verkauft
H. Paul Boehr, Markt Nr. 2.

Weinflaschen

in allen gangbaren Sorten vorrätzig empfiehlt das
Glasfabrik-Waarenlager, Wintergartenstraße Nr. 13.

Fahnen und Flaggen

sind in allen Größen billig zu verkaufen
Peterssteinweg Nr. 50a, 4. Etage links.

Zu verkaufen sind billig **Flaggenstangen**
Lehmanns Garten im hintern großen Hause.

Ein Garten im Johannisthal,

vortheilhaft gelegen, ist zu verkaufen Nähere Auskunft hierüber
wird Herr **H. Peters, Grimma'scher Steinweg 3**, freundlichst
ertheilen.

1 Restauration, 1 Producten- und Porzellan-Gesellschaft weist nach
Preuss, Kossstraße 14, Gew.

1 Brosche mit Diamanten und 1 goldene Ancreuhr
sind billig zu verkaufen **Grimma'scher Steinweg Nr. 3**, im Hut-
geschäft von **F. Hausknecht**.

Ein fast neues sehr nobles **Piano** ist Umstände halber
billig zu verkaufen **Körnerstraße Nr. 17 parterre rechts**.

Verkauf. 1 Mah.-Secretair, 1 Chiffonnière, 2 Commoden,
1 Sopha, 6 Stühle, Bettstellen, Waschtische, Spiegel, 1 Kleider-
u. 1 Küchenschrank und Hausgeräthe **Berberstraße 2, 2. Etage.**

1 noch gutes festes Sopha 6 $\frac{1}{2}$ fl , Rohrstühle, 2 Bettstellen
à 1 fl , 1 Wiege, 1 Nähtisch Reudnitz. **Gemeindestr. 3, S. I. I.**

Zwei Küchenstühle sind zu verkaufen
Elisenstraße Nr. 3.

Badenregale, für Material-, Droguen- oder Productenhandel
passend, sind zu verk. d. **Hrn. Hausm. Betermann, Reichsstr. 35.**

Ein **Doppelpult, Contorpulte, Stehpulte, Brief-**
Regale, einige Kastenregale, Sessel, einen Kleider-
secretair verkauft **Salzgäßchen Nr. 1, 1 Treppe.**

Möbels-Verkauf und Einkauf,

desgl. „**Alterthümer jeder Art**“ — **Reichsstraße 36.**

Ein großes **Doppelpult**,
eine **Partie vergoldete Fahnenkuppen**,
eine gute **Tadentafel**,
ein großes **Regal** und ein **Glaskasten**
sollen billig verkauft werden

Auerbachs Hof, Gewölbe Nr. 29.

Guterhaltene **Mahagoni-** und verschied. andere **Möbels**,
große **Spiegel**, billige **Sophas** u. **Berk. Place de repos**. **Hofmann.**

Federbetten, alle Sorten **Bettfedern**, **Stroh-** u. **Feder**matrassen,
Bettstellen empfiehlt billigt

F. Aug. Seine, Nicolaisstraße 13, 3. Etage.

Zu verkaufen sind mehrere **Gebett rein gehaltene**
Federbetten, desgl. auch einzelne Stücke, **Neumarkt 35, 4. Et. r.**

Zu verkaufen eine **Stahlfeder**matrassen, 4 Stück **Stroh-**
matrassen u. 1 **Commode** **Peterssteinweg 50a, 4. Et. links.**

„**uajnoyua ni dymq**“
„**dyiq uonnyuog wyanu uoljgg rjcehgg enu ene u**“
„**II 'PI 'rg baquvrg**“

Zwei Waagen und ein **Tadentisch** sind billig zu ver-
kaufen. Näheres bei **Hrn. Restaur. Pfautsch, vis à vis Georgenhand.**

Zu verkaufen ist eine **Treppe**, 8 $\frac{1}{2}$ Ellen lang, 33 Zoll breit,
2zollige **lieferne Postenstärke**, **Glodenstraße Nr. 8.**

100 Stück Weinflaschen sind zu verkaufen bei
W. Gerstner, Hohe Straße Nr. 23.

Ein **complete Kochmaschine** ist zu verkaufen
Neumarkt Nr. 15 parterre.

Ein guter **vierräderiger Handwagen** nebst tüchtigem **Zughund**
sind billig zu verkaufen **Inselstraße Nr. 15, 2. Hof.**

Ein noch in gutem Zustand befindlicher **Kinderwagen** sowie ein
Kinderpolsterstuhl sind sehr billig zu verkaufen **Grenzstr. 4, 1. Et.**

Ein **Pferd**, brauner **Wallach**, schön von **Figur**, **flotter Geher**,
ist zu verkaufen. Das Nähere
Windmühlenstraße Nr. 13 im Materialgeschäft.



Heute den 19. August treffe ich
wieder mit einem **Transport neu-**
milchender Dessauer Kühe und
Kälber zum Verkauf hier ein.



Berberstraße Nr. 50, Schwarzes Hof.
Albert Hertling aus **Scholtz** bei **Dessau.**



Ein **Transport Dessauer**
neumilchende Kühe



sind angekommen und stehen zum
Verkauf bei **Franck, Commissionair,**
Waldstraße Nr. 42.



Schafvieh-Verkauf.



800 Weidehammel
treffen **Sonnabend** den 20. August in **Leipzig**, **Pfaffenboiser Hof**,
zum Verkauf ein. **C. E. Bethke.**

Hierzu zwei Beilagen.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Freitag

[Erste Beilage zu Nr. 231.]

19. August 1870.

Noch immer?

Den patriotischen Franzosenfreunden gewidmet.

Viele Scheußlichkeiten werden erzählt, begangen von den einzelnen Bewohnern Wörth's und der Umgegend. Ich möchte dieselben gern ins Fabelbuch verweisen; aber leider habe ich mit meinen eigenen Augen den sechzehnjährigen Buben gesehen, welcher einen preussischen Verwundeten beraubt und ihm dann die Augen ausgestochen hatte. Anderen Scheusalen . . . wird nachgesagt, daß sie Verwundeten die Zunge ausgeschnitten.

Frankfurter Journal.

Wo wär' ein Mann, dem ins Gesicht
Noch jetzt kein flammend Bornroth schösse?
Dess' Hand ob solchem Frevel nicht
Sich zum Gebet um Rache schlösse?
Zum Himmel dampft das rothe Blut,
Das tausendfache Sühne fodert —
Wo schläg' ein Herz so arm an Blut,
Das nicht voll heil'gen Bornes lobert?

Fällt es euch noch nicht, Schuppen gleich,
Vom Auge, das zu seh'n verlernte?
Entfesselt ist der Hölle Reich,
Die schlimme Saat reift früh zur Ernte.
Zum Meuchelmord reizt euer Held
Sein Volk und macht's zur Hentkerbande —
Sein Haupt, ein Fluch für alle Welt,
Salbt er auf's Neu': er salbt's mit Schande.

Dort liegen sie, vom deutschen Stamm
Die hingemähten wunden Reden —
Leib ruht an Leib, ein heil'ger Damm,
Des fränk'schen Feindes Furcht und Schreden.
Da nah'n — o Greuel riesengroß!
Scheusale, schänd'ger Mordlust Erben:
Verstümmelung ist der Helden Loos,
Ihr Loos ein martervolles Sterben.

Unselige, und immer noch
Will's nicht in eurem Hirne tagen?
Zum Himmel schreit das Blut, und doch
Helft ihr die schänd'gen Adler tragen?
Ja, Träume träumt ihr, wüßt und wilb,
Verhöht, was Sachsen mit erbaute:
Besudelt frech nur Deutschlands Schild,
Und ihr besudelt Sachsens Raute!

Unselige, vergeßt ihr ganz,
Daß Sachsen Holz vom deutschen Holze?
Meint ihr, ihr ehrt den Rautenkranz,
Liebkügelst ihr mit Frankreichs Stolze?
O, ist nicht eure Brust versteint,
Erstickt in euch nicht Scham und Ehre:
Weint, weint, wie Petrus einst geweint!
Stürzt eures Bögen Schandaltäre!

Zum Himmel dampft das rothe Blut,
Das tausendfache Sühne fodert —
Wo schläg' ein Herz so arm an Blut,
Das nicht voll heil'gen Bornes lobert?
Dess' Hand ob solchem Frevel nicht
Sich fester um den Schwertgriff schlösse,
Weh ihm — weh Dem, dem ins Gesicht
Noch jetzt kein flammend Bornroth schösse!

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

General von Steinmetz hat vor dem Ueberschreiten der Grenze folgenden Armeebefehl erlassen:

Soldaten der 1. Armee! Auf Befehl Sr. Majestät des Königs wird die erste Armee morgen die französische Grenze überschreiten. Laßt uns diesen ersten Erfolg unserer bisherigen Anstrengungen beim Betreten des feindlichen Gebietes mit einem unserem weissen allerhöchsten Kriegsherrn ausgebrachten Hurrah! begrüßen. Für gutes Verhalten in dem uns bevorstehenden Kampfe mit einer uns völlig ebenbürtigen Armee bürgt mir eure Vaterlandsliebe, euer Muth und euer gerechter Stolz, die euch verbieten, die Beleidigung, welche ein anmaßender Gegner uns zugefügt hat, ungeahndet auf euch sitzen zu lassen. Der friedliebende Bürger und Landmann aber, das werdet ihr euch selbst sagen, steht unter dem Schutze der Humanität unter preussischer Disciplin. Ich vertraue euch, daß ihr weder die eine noch die andere durch Ausschreitungen, die nie von euren Vorgesetzten gebilligt werden könnten, verleugnen werdet. Wann und wo der Feind sich uns entgegenstellen sollte, so erwarte ich, daß er mit der größten Entschiedenheit angegriffen wird. Für die Cavallerie ist es schon ein alter stehender Grundsatz, daß sie stets zuerst angreift. Die Entschuldigung, nichts haben thun zu können, kann ich da, wo der Kanonendonner zu hören ist, nicht gelten lassen. Es hat vielmehr jeder Truppentheil nach dieser Direction zu marschiren, auf dem Schlachtfelde angekommen, sich schnell über das Gefecht zu orientiren, um angemessen sofort eingreifen zu können. Dasselbe muß auch bei dem rangirten Gefechte jedem höhern Truppenführer zur Richtschnur dienen. Noch auf eins möchte ich aufmerksam machen: Was an einem Tage geschehen kann, muß nie auf zwei Tage vertheilt werden. Nur mit der größten Energie werden große Resultate und dadurch auch der Friede wieder herbeigeführt, den Gott uns nach siegreichem Kampfe geben wolle. Haupt-Quartier Böllingen, den 8. August 1870. Der Ober-Befehlshaber der 1. Armee. v. Steinmetz.

Am 10. August besichtigte der Kronprinz die kleine Feste La Petite Pierre (Lüchelstein), die zum Schutz der Straße auf Ingweiler dienen sollte, aber, wie die preussische Fahne auf dem Thurm verkündete, in die Hand der Unsrigen übergegangen war. Man konnte auch hier wieder die Bemerkung machen, die unsere Truppen bei dem ganzen Zuge durch das Elsaß und dem Einfall in Lothringen auf Schritt und Tritt begleitet, daß der Feind auf eine so rasche Bewegung der deutschen Armeen nicht im Entferntesten vorbereitet war. Man fand die Palisadenarbeiten mitten in der Vollenbung unterbrochen, große Massen von Quadersteinen, die zur Vermauerung angewandt werden sollten, unbenutzt. Trotzdem hatte General Failly, der nach der Schlacht von Wörth am Sonntag, den 7. August, die Festungswerke inspicierte, den Befehl erteilt, daß die Besatzung, etwa 300 Mann stark, auf ihrem Posten bleiben und die Vertheidigung forciren solle. Die Truppe muß aber anderer Meinung gewesen sein, da sie aus dem Fort bereits entwichen war, als unsere Truppen vor demselben erschienen. Man hatte französischerseits die Vorstadt gebraucht, Munition und Gewehre zu vergraben. Unsere Soldaten entdeckten jedoch den Versteck und machten auch an diesem Platze wieder eine reiche Beute, die noch durch einige Koffer voll Officierssachen und anderweite Bagage vermehrt wurde.

Inzwischen hat sich auch das Schicksal des Schlosses Lichtenberg entschieden, da der französische Commandant Arcuer (Souslieutenant vom 96. Linienregiment) sich zur Annahme der Capitulation entschlossen. Der Vertrag zur Uebergabe ist von dem französischen Befehlshaber und dem württembergischen Major Seerstorf, Commandeur des I. württembergischen Jägerbataillons, das den Angriff unternommen hatte, gezeichnet. Die Bestimmungen lauten dahin, daß die Officiere in Kriegsgefangenschaft abzuführen seien, aber vorerst das Recht behalten sollen, ihren Degen zu tragen, bis die Entscheidung des Ober-Commandeurs über die württembergischen Truppen (General von Obernitz) eingeholt sei; — daß ferner die Officiere im Besitze ihrer Privatgelder bleiben, während die übrige Besatzung entwaffnet und zu Kriegsgefangenen gemacht, die Verwundeten aber zur Fürsorge den württembergischen Truppen überlassen werden sollen. Der Kron-

prinz hat am Morgen des 11. August diese Capitulation genehmigt. Die Einwohner bestätigen, daß die Franzosen auf ihrem Rückzug in Petersbach, dessen Entfernung vom Wörther Schlachtfeld beinahe 6 Meilen beträgt, Sonntag und Montag (7. und 8. August) noch in wildester Flucht angekommen seien. Die einzelnen Regimenter, kaum noch halb so stark, wie sie vor wenigen Tagen zum Anmarsch durchpassirt waren, lagerten sich einige Zeit im Dorfe, um über die weitere Direction der Fluchtlinien zu berathen. Die Soldaten erklärten dabei ihren Officieren unter Drohungen, daß sie dem Feind nicht mehr die Spitze bieten würden. Die übrig gebliebenen Mannschaften der schweren Cavallerie, die unter allen Waffengattungen der Franzosen in der Schlacht vom 6. August am ärgsten mitgenommen ist, fast alles Männer aus dem Elsaß, haben nach der Art eines geschlagenen Söldnerheeres den Verband mit der Armee selbstwillig gelöst, entschlossen, wenn es ihnen gelingt, in ihre Heimathsorte zurückzulehren. Die Officiere standen der Weigerung ihrer Soldaten gegenüber rathlos da, und unfähig, ihren Widerstand zu brechen, schlossen sie sich den Fliehenden an, welche die beiden Routen von Bitsch und Hagenau weiter verfolgten.

In Pfalzburg, das man am 10. August von Petersbach aus brennen sah, behauptet sich die französische Garnison und unterhält ihr Feuer aus den schweren Geschützen, das aber jede Wirkung bei den Unserigen verfehlt.

Die kölnische Zeitung vom 16. August schreibt: „Aus Saarlouis vom 16. August telegraphirt man uns: „Die Noth ist hier groß. Hunderte von Verwundeten und kein Verbandzeug, keine Erfrischungen.“ Die Veröffentlichung dieses Nothrufes wird hinreichen, beschleunigte Abhülfe herbeizuführen.“

Man meldet uns Saarbrücken, 17. August: Der König ernannte den General Bonin, bisher Generalgouverneur im Bezirk des 3. und 4. Armeecorps, zum Generalgouverneur von Lothringen, und den bisherigen Commandanten Berlins, Generalleutnant Grafen Bismarck-Bohlen, zum Generalgouverneur vom Elsaß.

Der Fahrpostverkehr mit der bayerischen Pfalz ist wieder hergestellt. Es können demnach Fahrpostsendungen dahin von den Postanstalten wieder unbeschränkt angenommen werden.

Nach amtlichen der „Karlsruher Zeitung“ aus dem badischen Hauptquartier vom 14. d. Mts. zugegangenen Nachrichten wird jetzt in Straßburg an Armirung der Wälle, Kasirung der Glacis, Verbarriadirung der Zugänge u. eifrigst gearbeitet. Diese Verteidigungsarbeiten zu stören sei augenblicklich die Aufgabe der Belagerer. Am 13. August fanden drei kleine Gefechte mit glücklichem Erfolge zu diesem Zwecke statt. Bei einem derselben wurde ein Bahnzug im Bahnhofe von dem badischen Detachement in Brand gesteckt. Eine Feldbatterie ging bis auf 3000 Schritte an die Festung heran und feuerte auf die vom Brande erleuchteten Wälle. Der badische Verlust beträgt 3 Tode und 17 Verwundete.

Die ministerielle Berliner „Provinzial-Correspondenz“ sagt: Die Lage der kaiserlichen Regierung in Frankreich ist in diesem Augenblick schwer zu bezeichnen; man vermag nicht zu sagen, ob der Kaiser in Wahrheit noch regiert oder nicht. Das Ober-Commando der Armee (in welchem die Führung von drei Divisionen gegen drei preussische Compagnien bei Saarbrücken seine ruhmreichste That war) hat er niederlegen müssen. In Paris leitet zwar ein Ministerium von persönlich ergebenen Anhängern des Kaisers die Geschäfte, aber die Zügel der Regierung scheinen ihm mehr und mehr zu entfallen. Wenn trotzdem die kaiserliche Regierung noch bestehen bleibt, so mag es vornehmlich daran liegen, daß keine Partei, weder die republikanische, noch die orleanistische, die jetzige Erbschaft des Kaiserthums anzutreten geneigt ist oder die Hoffnung hegen könnte, den Verhältnissen jetzt noch eine bessere Wendung zu geben.

Die Nordd. Allg. Ztg. schreibt: Der Pariser „Constitutionnel“ beschwert sich darüber, daß deutsche Blätter bereits von der Eroberung des Elsaß und Lothringens reden. Wir finden es begreiflich, daß einem französischen Blatte diese Sprache deutscher Blätter unangenehm ist; wir finden es begreiflich, wenn man in Frankreich ungern wahrnimmt, daß in Deutschland Stimmen gehört werden, welche an eine alte Schuld Frankreichs gemahnen und die Rückvergebung uns geraubter Provinzen verlangen. Wenn aber der „Constitutionnel“ meint, diese Sprache deutscher Blätter beweise, „daß Preußen den Krieg zum Zweck der Eroberung führe“, während „Frankreich nur die Unabhängigkeit und das Gleichgewicht Europas im Auge habe“, so wissen wir wirklich nicht, was man mit diesen albernen Lügen eigentlich bezweckt. Wer den Krieg gewollt und erklärt hat, erklärt hat, obgleich der Vorwand desselben durch den Verzicht des Prinzen von Hohenzollern verschwunden war, weiß alle Welt. Nicht wir, Frankreich ist der Angreifer. Was Frankreich mit diesem Angriff gewollt, das hat Herr Girardin in der „Liberté“ sehr offenerzigt ausgesprochen, indem er sagte: „Wir werden Preußen mit Kolbenstößen in den Rücken zwingen, über den Rhein zu geben und das linke Rheinufer zu räumen.“ Das war die Parole auf französischer Seite; unsere Parole aber lautete: Ab-

wehr des französischen Angriffs. Wie demnach die Friedensbedingungen für Frankreich lauten werden, daß wissen wir allerdings heute noch nicht. Was wir aber wissen, ist, daß der „Constitutionnel“ in einer bei den Franzosen gewohnheitsmäßigen Täuschung über die Bedürfnisse Europas befangen ist, wenn er sagt, Frankreich werde bei Verteidigung seiner gegenwärtigen Grenzen „alle Völker des europäischen Continents hinter sich haben“. Die Wahrheit ist, daß diese „grande nation“ auch ihren eigenen Soldaten auch nicht einen einzigen Europäer hinter sich haben wird, wenn an ihr sich die alte Wahrheit bestätigt, daß man nicht ungestraft ein friedliches Volk mit den Waffen der Hand überfällt. So lange Frankreich uns in Ruhe ließ, hat in Deutschland kein Mensch verlangt, die deutschen Provinzen Frankreichs, Elsaß und Lothringen, müßten zurückerobert werden. Dagegen hat Frankreich, obgleich im Frieden mit uns, niemals aufgehört, von Zeit zu Zeit das linke Rheinufer zu verlangen. Diese Thatfache steht seit Jahren fest, — ist neuerdings durch die französische Vertragsproposition des Kaisers Napoleon aus Bichy aufs Neue festgestellt und Europa wird nicht darüber zweifelhaft sein, was aus der Verschiedenheit der Haltung der beiden Nationen mit Nothwendigkeit folgt.

Die preussischen Ulanen scheinen für die Franzosen von 1870 ebenso schreckbar werden zu wollen, wie es deren Großvätern 1813 die Kosaken gewesen sind. Ein militairischer Berichterstatter des „Constitutionnel“ schreibt aus Metz über diese Truppe: „Die Ulanen nähern sich unsern Vorposten mit wahrhaft wunderbarer Kühnheit und Geschicklichkeit, sie spähnen unsere Stellungen aus, ehe wir ihrer gewahr werden können, und wenn wir sie zufällig erblicken, verschwinden sie auf räthselhafte Weise. Stellen Sie sich Legionen von Gnomen vor, die aus der Erde hervorsteigen und wie mit einem Zauberschlage verschwinden.“ Unsere Ulanen können stolz sein auf diese Anerkennung; zu ihrer Orientirung wollen wir aber hier auch die niederträchtige Anforderung mittheilen, die Alfred Rogat in der „Patrie“ mit Bezug auf die kühnen Ulanen an die französischen Landleute richtet: „Wir empfehlen unsern Bauern ganz insbesondere die Ulanen. Wo immer sie diese Räuber vereinzelt antreffen, mögen sie dieselben ohne Gnade niederschlagen. Die Furcht wird die preussischen Vortruppen weniger unternehmend machen und die Feinde werden über unsere Bewegungen in eine Ungewißheit verfallen, die uns außerordentlich vortheilhaft werden kann!“ Immer die nämlichen Erbarmlichkeiten!

Ueber die Ausweisung der Deutschen aus Frankreich schreibt man dem „Frankfurter Journal“ aus Sießen vom 13.: Seit ehegestern kommen hier fast mit jedem Zuge von Köln ganze Haufen (theils Familien, theils noch junge Männer) flüchtiger Deutschen aus Paris an, Arbeiter, die, wie sie sagen, bisher guten Verdienst dort gehabt. Die Leute erzählen Folgendes: Gleich nach der Kriegserklärung habe sich der Pöbel in Paris sehr feindselig gezeigt, sie oft genug förmlich insultirt, und die Polizei sei zu schwach, sie zu schützen. Nach den deutschen Siegen sei das noch viel schlimmer geworden und nun Folgendes geschehen: Sie seien aufgefordert worden, sich überall auf den betreffenden Bureauen zu melden, und Aller, Männer, Frauen, Kinder, auch der Unverheiratheten Wohnung sei genau verzeichnet worden. Dann sei ihnen eine Schrift zum Unterschreiben vorgelegt worden mit der Frage, ob sie Franzosen werden wollten. Sie hätten nun ihrerseits die Schrift dem amerikanischen Gesandten vorgelegt, der jetzt die Deutschen vertritt, und er habe ihnen gesagt, wenn sie unterschrieben, so müßten sie mit unter die französischen Regimenter, oder mit Schanzen; zu den Schanzarbeiten würden auch ältere Leute herangezogen werden. Da hätten sie vorgezogen, um nicht auf die Deutschen zu schießen, nach Deutschland abzureisen und zwar, weil sie auf anderen Routen nicht gedurft, über Belgien (Route nach Köln). Und zwar wären sie massenweise abgefahren, auf einmal zwei große Züge, jeder mit zwei Locomotiven mit Zurücklassung ihrer Außenstände, bei Einzelnen 100 Frs., 200 bis 400 Frs., so wie mit Zurücklassung ihrer Möbel u. s. w. Nur die Betten und Kleider führten sie in großen Ballen bei sich, die, wie sie freudig rühmten, auf der deutschen Bahn frei befördert wären. Das Merkwürdigste sei, daß an der Grenze die französischen Beamten sie nicht hätten herüber lassen wollen (ob auf Befehl von Paris, müßten sie nicht); die Frauen und Kinder könnten passiren, die Männer aber, namentlich die jüngeren, müßten zurück. Sie hätten sich aber zuletzt den Uebergang über die belgische Grenze erzwungen.

In den Blättern wird ein Telegramm besprochen, in welchem die Kaiserin Eugenie durch den Fürsten Metternich die Hilfe Oesterreichs angefordert habe. Wie dem „Dr. J.“ aus Wien geschrieben wird, ist ein solches Telegramm niemals dorthin gelangt; es ist also überflüssig, die Antwort auf dieses Telegramm, die dem Grafen Beust angedichtet wird, noch besonders als Findung zu bezeichnen.

Nach einem Privatbericht aus Paris hat Baron Malortie einen Aufruf an die in Frankreich lebenden Hannoveraner erlassen, in welchem er dieselben zur Bildung eines hannoverschen

reich ü
schließen
Aus F
Es ist n
hanzer f
angelaufen
haben, fre
ig, was
stehen be
ist höch
was von
eine besor
nieler Ho
nämlich F
lichen und
hofeneing
tausende
während
dem ziem
samste R
Lorpedos
Kampf a
lungen d
Gend r
höchst un
Der
st adt ist
ichtig be
sein d Li
Krieges
Wie ich
unseres
in um
verwand
à la Hilt
Alles au
nicht zu
schaft v
transpo
nun der
mit Zu
französi
Die do
und lie
„Galat
und ihr
in den
ursacht
meister
erklärte
Form,
Zukun
zu der
ungehe
meister
wohnt
meister
eingef
werden
erklär
zustan
Bürg
vorlä
verstä
darf
hiero
große
Bab
Den
weil
geben
verfä
gebl
direc
des
daß
urlo
lasse
die
ches
müß
wel
steil
in
ab

Freiwilligen corps auffordert, daß sich der französischen Armes anschließen soll.

Aus Friedrichsort, 12. August, meldet die „Kieler Btg.“: Es ist nun schon über eine Woche, seit die französische Kanzerflotte von 10 Schiffen in die Gewässer der Ostsee eingelaufen ist, und zwei Mal hat sie sich seitdem vor dem Kieler Hafen, freilich in großer Entfernung kreuzend, gezeigt. Das Einwirken, was sie ausrichten könnte, wäre eine Beschiesung unserer Küstenbefestigungen, so weit sie in ihrem Feuerbereich liegen, und es ist höchst wahrscheinlich, daß der feindliche Admiral, um doch etwas zu leisten, solche Beschiesungen ab und zu versuchen wird. Eine besondere Anziehungskraft bieten in dieser Beziehung der Kieler Hafen und die seinen Eingang vertheidigenden Werke, nämlich Friedrichsort und die sonstigen starken Werke des westlichen und östlichen Ufers. Daß es dem Feinde nicht gelinge den Hafeneingang zu forciren, dafür ist durch starke Hafensperren und Tausende von Torpedos oder unterseeischen Hüllenmaschinen in reichem Maße gesorgt, daher werden die feindlichen Schiffe in dem ziemlich engen Fahrwasser vor der Kieler Bucht das wirksamste Kreuzfeuer unserer Werke und die Sprengwirkung unserer Torpedos anzubieten. Gleichzeitige Landungen oder Ueberrumpelungen der Werke sind durch starke Besatzung der umliegenden Gegend mit Truppen, wenn auch nicht ganz unmöglich, so doch höchst unwahrscheinlich gemacht.

Der „Nat.-Btg.“ wird aus Bayern geschrieben: In Ingolstadt ist General Hüß Festungs-Commandant. Derselbe ist als hüßig bekannt. Es soll ferner seinerseits ein gewisses preußensfeindliches Gebahren noch unmittelbar vor Ausbruch des Krieges der Bürgerschaft von Ingolstadt sehr aufgefallen sein. Wie ich denn überhaupt hierbei constatiren will, daß die Festigkeit unseres jugendlichen Königs von allererstem Anfang an dadurch in um so glänzenderes Licht gestellt ist, daß sämtliche nächstverwandte Prinzen unterstützt von dem einen und anderen General à la Hüß den König in die entgegengesetzte Strömung zu bringen, Alles aufgebieten haben sollen, und noch immer ihren Mißmuth nicht zu verbergen verstehen. Noch mehr aber war die Bürgerschaft verblüfft, als nach Ausbruch des Krieges Gefangenentransporte nach Ingolstadt sich rasch aufeinander folgten, und nun der Festungs-Commandant nicht müde wurde, die Franzosen mit Zuorkommenheiten zu überhäufen. So wurden z. B. die französischen Officiere in den besten Bürgerhäusern „einquartiert“. Die dortige altbayerische Bevölkerung ist eine äußerst gutherzige und ließ sich das Ding anfänglich ruhig gefallen. Nun soll die „Galanterie“ aber jene französischen Herren nicht schlafen gelassen und ihre Versuche, sich hierin irgend welches Genüge zu verschaffen in den Bürgerhäusern eine solche Unruhe und Besorgniß verursacht haben, daß die Haus- und Familienväter zu ihrem Bürgermeister gelaufen kamen, um ihm ihre Noth zu klagen. Derselbe erklärte hierauf dem Herrn Festungs-Commandanten in aller Form, aber sehr entschieden, diese Einquartiererei möge für die Zukunft unterlassen werden, man werde sich jedenfalls nicht mehr zu deren Vollzug herbeilassen. Herr Hüß war darüber höchst ungehalten, und als bei dem nächsten Transport der Bürgermeister wirklich auf der Weigerung bestand, wurde Hüß wie gewohnt hüßig, verfügte sich persönlich auf das Zimmer des Bürgermeisters und eröffnete ihm, er, der Bürgermeister, werde sofort eingesperrt und über die Stadt der Kriegszustand verhängt werden, wenn nicht alsbald parirt werde. Der Bürgermeister erklärte aber fest, die Gewalt abwarten zu müssen. Der Kriegszustand wurde sodann wirklich verhängt, die Einsperrung des Bürgermeisters und die gewaltsame Einquartierung jedoch ist vorläufig und bis heute unterblieben. Es herrscht deshalb selbstverständlich unter der Bürgerschaft die größte Aufregung. Es darf aber wohl nicht bezweifelt werden, daß das Kriegsministerium hiervon Notiz nimmt und uns davor bewahrt, daß selbst in dieser großen und erhabenen Zeit das Sprichwort wieder einmal zur Wahrheit werde: „Bei Gott und in Bayern ist nichts unmöglich!“ Den Belagerungszustand gegen die eigenen Bürger anzudrohen, weil sie sich nicht zu Gastgebern für unverwundete Feinde hergeben wollen, ist ein starkes Stück!

Zu den Widerlegungen, welche in den letzten Tagen von verschiedenen Seiten die tendenziösen Alarm-Nachrichten über angebliche russische Rüstungen erfuhren, kommen heute noch directe Berichte aus St. Petersburg, denen zufolge ein Befehl des Großfürsten Nicolaus den Garde-Regimentern bekannt giebt, daß sie jetzt nach Beendigung ihrer Manöver die übliche Beurlaubung der Mannschaften zum Behuf freier Arbeit eintreten lassen könnten. Es ist dies ein un widersprechlicher Beweis, daß die russische Regierung auf keiner Seite des ausgebreiteten Reiches eine Störung des Friedens glaubt in Aussicht nehmen zu müssen.

Anlässlich der Creditforderung von 40 Millionen Franken, welche die italienische Regierung an die Deputirtenkammer stellte, betonte der Minister-Präsident Lanza ausdrücklich, daß sich in der bisherigen Neutralitäts-Politik Italiens Nichts geändert, daß aber eine Verstärkung der militairischen Kräfte nothwendig gewesen sei

zur Gewährleistung der inneren Sicherheit. Aus Mittheilungen an Wiener Blätter geht hervor, daß sich das Ministerium Lanza auf einen harten parlamentarischen Kampf gefaßt machen muß.

Nach Berichten aus Rom circulirt dort eine bereits mit mehreren tausend Unterschriften bedeckte Petition, welche von der italienischen Regierung Hilfe und Schutz gegen die römische Polizei fordert.

* Leipzig, 18. August. Aus sicherer Quelle wird uns soeben die Mittheilung, daß die Bundesdarlehns-casse am hiesigen Plage sich heute constituirte hat. Dieselbe kann jedoch ihre Wirksamkeit erst am Montag den 22. dss. beginnen, da bis dahin die noch zu erwartenden Darlehns-Cassenscheine eingetroffen sein werden.

* Leipzig, 18. August. Wo es immer galt, die Opfer barmherziger Liebe darzubringen und hereingebrochenem Unglück zu mildern, da war auch der Verein Andante-Allegro stets bei der Hand. Die gegenwärtige Noth des Vaterlandes fand ihn wieder auf dem Plage, und man darf wohl sagen, daß er mit seinem am gestrigen Abend zu Gunsten des Internationalen Hüßvereins veranstalteten Concert in jeder Beziehung ein glänzendes Loos gezogen hat. Die weiten Räume des „Tivoli“ waren überfüllt von der Elite der hiesigen Einwohnerschaft; das Parterre des Saales mit dem Durcheinander von reizenden Frauengesichtern und prächtigen, in allen Farben schillernden Sommertoiletten gleich einem Blumengarten. Die Vorträge, bei welchen die Damen Fräul. Bosse, k. k. Hofopernsängerin aus Wien, Fräulein Borée, die Herren Capellmeister Reinecke, Gumpert, Mitterwurzer, Groß, sowie die Männergesangsvereine Merkur und Sängerkreis unter Leitung des Herrn Refler mitwirkten, gingen mit großer Präcision von statten und waren durchweg auf der Höhe vollendetester Tüchtigkeit gehalten. Namentlich errangen sich Herr Groß mit den zwei Liedern „Wenn Zwei von einander scheiden“ und „Spielmannslied“, Fräulein Borée mit den beiden Liedern „Der Wanderer“ und „Wiegenlied“, Herr Capellmeister Reinecke mit den Solostücken für Pianoforte „Volkslied“, „Lagerscene“, „Am Springbrunnen“, sowie Herr Mitterwurzer mit der Declamation des Gottschall'schen Gedichtes „Deutsche Reiter“ stürmischen Beifall. Die während der Pause für den oben erwähnten Zweck von schöner Hand vorgenommene Sammlung hat sicher, wie man bei eits gestern oberflächlich bemerken konnte, einen erklecklichen Ertrag geliefert. — Das von Herrn Mitterwurzer vorgetragene Gedicht von Rudolf Gottschall lautet:

Reiterlied.

Den Fuß in den Bügel — wer reitet mit?
Dem Erbfeind gilt der kühne Ritt!
Das wagt so dunkel, das brant so wild!
Von Rosseshufen dröhnt das Getöse.
Die Mäonen flattern, die Rüstern sprüh'n!
Wie Feuer die Augen der Reiter glüh'n.
Sie kommen fern vom baltischen Strand,
Von Pommerns Tristen, vom Bernsteinland.
Der Bayer kommt von den Alpenseen,
Wo silbern die ragenden Finnen seh'n.
Der Schwabe kommt aus dem lieblichen Thal,
Wo der Redar funkelt im Abendstrahl.
Den Fuß in den Bügel — wer reitet mit?
Dem Groseind gilt der kühne Ritt.
Das wallt durch die Lüfte nebelbleich;
Das wagt, ein Schwarm aus dem Geisterreich.
Er reitet auf Wolken blutig roth,
Aus offenen Wunden quillt der Tod.
Die der Decembermord erschlug,
Sie fliegen dahin in gespenst'gem Flug.
Sie glüh'n vor heißer Rache Lust,
Reineidige Kugeln in ihrer Brust.
Und jene — ein bleich unheimlicher Troß —
Er reitet wankend auf sahlem Ross.
Die Züge verzerrt und gelb von der Pest,
Sie lüden, Cayenne, dein Opferfest.
Auf schäumendem Klappen ein Kaiser sitzt,
Mit Blut der eigenen Wunden bespritzt.
Er zog durch des Meeres unendliche Flut;
Sie wusch nicht ab das quellende Blut.
Cypressen kränzen das edle Haupt —
Sie haben ihm Palmen und Lorbern geraubt.
Dort reiten, erwacht vom Loheschlaf,
Die bei Mentana die Kugel traf,
Sie fielen, getroffen von Mörberhand,
Im Kampf für ein freies Vaterland.
Den Fuß in den Bügel — zu muthiger That!
Die Rosse schnauben, die Rache naht.

Den Säbel geschwenkt, bei kühnem Mith!
Die Geister der Todten, sie reiten mit.

Den Säbel geschwenkt, in die Weichen den Sporn!
Mit uns ist Gott und sein heiliger Horn.

Rudolf Gottschall.

* Leipzig, 18. August. Rudolf Gottschall's Drama: Ferdinand von Schill, welches am Sonnabend zum ersten Male auf der hiesigen Bühne in Scene geht, gehört zu den frühesten dramatischen Schöpfungen des Dichters und hat bereits eine Chronik von theatralischen Erlebnissen zu verzeichnen, welche den alten Spruch bestätigen: habent sua fata libelli. Stücke wie Bücher haben ihre Schicksale. Das Drama hatte seine erste Runde über die meisten preussischen und norddeutschen Bühnen mit glücklichem Erfolg vollendet, ja an einzelnen großen Theatern, wie am Hamburger Stadttheater, war es als militärisches Spektakelstück gegeben worden, indem Herr Oberregisseur Marr die Anwesenheit einiger preussischer Husarschwadronen in Hamburg benutzte, um die kriegerischen Scenen desselben mit 40 Reitern und Pferden in Scene gehen zu lassen, so daß das Podium der Bühne für diese Aufführungen gestützt werden mußte. Da stieß das Stück nach den ersten Aufführungen in Breslau und Berlin plötzlich auf polizeiliche Hindernisse. Diese Aufführungen fielen in die Zeit nach dem Olmüzer Vertrag und der kriegerische Geist des Stückes gab Veranlassung zu lebhaften Demonstrationen gegen die Friedenspolitik des Ministeriums Rantessell. In Folge dessen wurden die weiteren Aufführungen des Stückes verboten. Erst unter der neuen Aera erschien es wieder in mehrfachen erfolgreichen Reprisen auf preussischen Bühnen, nachdem der Dichter es aus ästhetischen Rücksichten umgearbeitet und es von dem Ministerium Schwerin die Erlaubniß zur Aufführung erhalten hatte. Diese Erlaubniß erfolgte nach Vortrag bei dem König von Preußen und war an die Bedingung geknüpft, daß die auf die Brieftasche, welche die Königin Louise dem Major von Schill geschenkt haben sollte, bezüglichen Stellen fortgelassen würden, weil sie nicht der geschichtlichen Wahrheit entsprächen. Der kriegerische und patriotische Geist, der das Stück beseelt, läßt dasselbe für die Gegenwart als besonders geeignet erscheinen und in der That ist es jetzt von mehreren Hofbühnen ersten Ranges, wie Dresden, Hannover u. a. zur Aufführung angenommen und wird dort in nächster Zeit in Scene gehen. Die hiesige Direction wird das Stück als die erste größere Novität in würdiger Weise vorführen und für die Schlüsselenen auch, wengleich in bescheidener Anwendung, einen Apparat von Reitern und Pferden nicht verschmähen, der für ein Tableau, dessen Mittelpunkt der Tod eines Reiterofficiers bildet, kaum zu entbehren ist.

* Leipzig, 18. August. Von der nördlichen Grenze Italiens, 8. August, schreibt ein von hier gebürtiger Deutscher u. A. Folgendes: „Die Italiener haben im Allgemeinen sehr viel Sympathie für Deutschland, überall schüttelt man mir die Hand und jeder gute Italiener hegt die geheime Hoffnung, daß durch die deutschen Siege auch die drückende (geheime aber nur zu klare) französische Obergewalt in Italien gebrochen sei. Sollte die Regierung es wagen, Frankreich ein Armecorps zur Verfügung zu stellen, wie französische Journale behaupten, so brechen hier gewiß ernste Unruhen aus. Vor Kurzem brachte mir eine Truppe italienischer Eisenbahnarbeiter Nachts 11 Uhr ein Ständchen mit Rufen: Viva Germania, viva Italia, viva il Tedesco! In Mentone in Frankreich ist Alles gespannt und in höchster Aufregung; jeder weisfähige Mann vom 19. bis 30. Jahre muß zu Felde ziehen; die meisten erkennen jetzt — leider zu spät — die miserable Politik ihres Kaisers und eine nochmalige Niederlage wie bei Weissenburg wird gewiß seinen Sturz und ein anderes Regierungssystem herbeiführen.“

○ Leipzig, 18. August. Am gestrigen Abend 6 Uhr wurde oberhalb der Schußbrücke bei der Mühle zu Großschöcher

ein daselbst angeschwommener, dem Anscheine nach schon mehrere Tage im Wasser gelegener unbekannter weiblicher Leichnam aufgefunden. Die Aufhebung desselben erfolgte heute durch das Königl. Gerichtsam II.

○ Leipzig, 18. August. In letzterer Zeit kamen in einer hiesigen Bade-Anstalt wiederholt höchst dreiste Diebstähle vor. Es verschwanden aus den Zellen, während sich die Badegäste im Bassin befanden, Uhren, Ketten und Portemonnaies, die in den abgelegten Kleidungsstücken zurückgeblieben waren, auf unerklärliche Weise und ohne daß man dem Urheber dieser auffälligen Entwendungen auf die Spur zu kommen vermochte. Da lenkte sich gestern bei einem neuen derartigen Verlustfalle der Verdacht auf einen jungen Menschen, welchen man öfter in dem Bade gesehen hatte, von dem es aber schließlich aufgefallen war, daß er selbst nicht badete, sondern nur zum Besuch sich dort aufzuhalten schien. In diesem jungen Menschen — es ist ein erst 17 Jahre alter Ausländer — wurde heute wirklich jener freche Dieb polizeilich ausgemittelt und derselbe in Haft genommen.

— Infolge der vorgenommenen und ordnungsmäßig befundenen Ergänzungswahl besteht die Advocatenkammer zu Leipzig auf die Zeit vom 1. Juli 1870 bis zum 1. Juli 1872 aus folgenden Advocaten als Mitgliedern: Hofrath Dr. Rorrmann in Leipzig, Vorstand, Domherr Dr. Wendler daselbst, Stellvertreter des Vorstandes, Dehne daselbst, Secretair, Ankläger daselbst, Stellvertreter des Secretairs, Anton in Borna, Welde in Leipzig und Bärwinkel daselbst, sowie aus folgenden Advocaten als Stellvertretern: Frenkel in Leipzig, Dr. Georgi daselbst, Langbein in Wurzen, Gerhard in Leipzig, Haase in Hainichen, Ludwig in Pegau und Dr. Tröndlin in Leipzig.

— Einem Privatbriefe aus Leipzig entnimmt die „Post. Z.“ nachstehende Geschichte: Der Sohn eines reichen Leipziger Industriellen ist Hotelbesitzer in Paris. Er schrieb vor kurzer Zeit an seinen Vater einen Brief, in dem er ihm allerdings detaillierte Mittheilungen über französische Truppenbewegungen, aber wie er versicherte, ohne alle und jede böse Absicht machte. Dieser Brief wird auf der Post geöffnet, der Absender sofort verhaftet und kriegsrechtlich zum Tode verurtheilt. Der unglückliche Vater weiß zur Stunde noch nicht, ob und wann dieses Urtheil vollstreckt wurde, verzweifelt aber daran, seinen Sohn je wiedersehen zu können. (Das ist ohne allen Zweifel das bekannte lächerliche Märchen von dem Sohne eines hiesigen Etablissemensbesitzers, das unlängst in unserer Stadt die Runde machte.)

— Die „Const. Ztg.“ sagt: Schon öfter wurden die häufigen Selbstmorde in der sächsischen Armee mit einer unpassenden Behandlung der Beteiligten in Verbindung gebracht und es gestern wieder ist ein Beispiel solcher Behandlung erzählt worden. Leider aber kommt Ähnliches sogar bei den ausmarschirten Truppen vor und mit großem Befremden lesen wir in der „Spen. Ztg.“ Folgendes aus Wiesbaden: „Die Sachsen sind auf's Beste angenommen worden und werden trotz ihrer Waffe trefflich bewirthet. Sie sind guten Muthes und lassen die „Wacht am Rhein“ bis tief in die Nacht hinein lustig erschallen. In Uniform, Exercitium und Bewaffnung sind sie bekanntlich den Preußen ähnlich, doch enthalten die Regimenter viele Reservisten, denen die Handhabung des Zündnadelgewehres noch nicht recht geläufig ist. Die Sachsen benutzen daher jede freie Stunde zu Uebungen auf dem hiesigen großen Exercirfelde, Uebungen, die augenscheinlich noch sehr notwendig sind. Während die Soldaten, lauter schmucke, gewandte intelligente Leute, sich rasch allgemeine Sympathien erworben haben, bemerkt man höchst mißfällig, daß sie von vielen ihrer Officiere weit schroffer und abstoßender behandelt werden, als man dies in den letzten Jahren hier von den preussischen Officieren gesehen hat.“

— In Chemnitz, 17. August, starb nach kurzem Krankenlager der seit einem Jahre an der St. Johanniskirche als Diakon wirkende Herr Ernst Heinrich Sturm.

Zu verkaufen

eine echte Bulldogge in der Restauration des Herrn
Dießchold, Gewandgäßchen.

Kartoffel-Verkauf.

Morgen Sonnabend kommen wieder 2 Fuhren schöne
Blaue à Meße 28 $\frac{1}{2}$, à Scheffel 1 $\frac{1}{2}$ 12 $\frac{1}{2}$,
Rothlerchen à Meße 3 $\frac{1}{2}$, à Scheffel 1 $\frac{1}{2}$ 15 $\frac{1}{2}$,
Magdeburger à Meße 3 $\frac{1}{2}$, à Scheffel 1 $\frac{1}{2}$ 18 $\frac{1}{2}$,
Auguster à Meße 3 $\frac{1}{2}$, à Scheffel 1 $\frac{1}{2}$ 18 $\frac{1}{2}$,
zum Verkauf Katharinenstraße Nr. 8 bei

Ferd. Gottschall.

In Betreff der Preise Waare ausgezeichnet.
Stand ist an meiner am Wagen hängenden Firma kenntlich.

Ausgezeichnete Bisquit-Kartoffeln
werden meßen-, scheffel- und wispelweise verkauft
Vindenau, Rossmarkt, bei Päßold.

Ein Neufundländer und ein Ziehhund sind zu verkaufen
Albertstraße Nr. 25, 4 Treppen.

Tyroler Pfirsichen

erhielt ich heute die erste Sendung in schöner reifer Waare, sowie auch sehr schöne reife Reineclauden.

E. Nolle, Stand: Markt, Barfußgäßchen vis à vis.

Citronen

in Kisten und ausgezählt.

Hainstraße 3, Hof.

Ernst Klessig.

Neue Voll-Seringe

empfiehlt

Moritz Oberländer,
W.-K.straße, Ecke der Kleinen Gasse.

Neue Voll-Seringe

empfehlung u. empfiehlt Friedrich Bernick, Tauchaer Str. 9.

Ausverkauf!

Wegen baldiger Geschäftsaufgabe

verkaufe mein Lager ff. Liqueure, Bunschessenzen, Delicateffen etc. zu außerordentlich billigen Preisen
NB. Auch Ladenu tensilien!

A. Steiniger.

!!! Heute Freitag schlachte ich!!!

empfehle dabei früh von 8 Uhr an Wellfleisch und frische Bratwürste, von 11 $\frac{1}{2}$ Uhr alle Sorten frische Wurst, feinstes Hühnerfleisch und Schweinsknochen.

H. L. Oswald, Ritterstraße Nr. 20.

Billiger Kaffee
gebrannt à fl. 10 $\frac{1}{2}$,
f. Java-Kaffee
gebrannt à fl. 12 $\frac{1}{2}$,
Engl. Kaffee, Kleinb.,
gebrannt à fl. 13 $\frac{1}{2}$,
Menado-Kaffee
gebrannt à fl. 14 $\frac{1}{2}$,
Raffinade, ganz, in Spizen,
von 1 fl. an,
Lumpen, echt indisch,
Raffinad, gem ff. à fl. 50 $\frac{1}{2}$,
Roh- und Provenceröl
feinster Qualität

empfehle die

Kaffeehandlung
von **Paul Schubert,**
Raschmarkt und Dresdner Thor.

Oscar Reinhold,

Ranstädter Steinweg 11, vis à vis der Goldenen Laute,
offerirt seine vorzüglichsten Flaschenbiere:

Job. Hoff'schen Malzextract à fl. 5 $\frac{1}{2}$,
Köfener Gesundheitsbier } à fl. 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, 22 fl. 1 $\frac{1}{2}$,
Zerbster Bitterbier }
echt Bayerisch Bier
Köfener Champagner-Weißbier à fl. 2 $\frac{1}{2}$ und 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
excl. Flaschen frei ins Haus.

Flaschenbier-Handlung

von **M. Holeisen,**

Neumarkt Nr. 7, Auerbach's Hof,
empfehle echt Bayerisches Bier aus der neuen Brauerei
von **Heinr. Henninger** in Nürnberg.

Exportbier (dunkle Farbe) 12 $\frac{1}{2}$ oder 20 $\frac{1}{2}$ fl. 1 $\frac{1}{2}$ 5 $\frac{1}{2}$,
Märzenbier (lichte Farbe) 12 $\frac{1}{2}$ oder 20 $\frac{1}{2}$ fl. 1 $\frac{1}{2}$,
außerdem echtes

Culmbacher Bier 12 $\frac{1}{2}$ oder 20 $\frac{1}{2}$ fl. 1 $\frac{1}{2}$,
Eilenburger Lagerbier 14 $\frac{1}{2}$ 1 $\frac{1}{2}$,
Zerbster Bitterbier 14 $\frac{1}{2}$ oder 24 $\frac{1}{2}$ fl. 1 $\frac{1}{2}$,
Weißbier 16 $\frac{1}{2}$ fl. 1 $\frac{1}{2}$,
exklusive Flaschen, frei ins Haus.

Neue Voll-Seringe.

Ratharinenstraße 2. à Schock
Beststraße 49. 1 $\frac{1}{2}$, 1 $\frac{1}{2}$ 5, 1 $\frac{1}{2}$ 10 $\frac{1}{2}$.
Körnerstraße 18. In Tonnen
Sternwartenstraße 37. billigst.

J. G. Glitzner.

Seringe

4 Stück 15 $\frac{1}{2}$ verkaufe ich morgen am Stande Ratharinenstraße
vor Nr. 13. Man bittet sich von der Waare zu überzeugen.

Neue Vollseringe

à Schock 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, à Stück 7 bis 10 $\frac{1}{2}$ empfiehlt

Friedrich Möley,
Ranstädter Steinweg Nr. 14, Ecke vom Raundörtschen,

Chocolade in Brief-Couvert, für die Feldpost vorbereitet,

empfehle **Wilhelm Felsche.**

200 Kannen frische Mittergutsbutter à 20 Ngr.
3 Mal frische Milch-, Schlag-, Kaffee- und saure Sahne empfiehlt
C. W. Dammenhain, Petersstraße Nr. 3 im Durchgang.

Alte Bilder,

Kupferstiche, Delgemälde, alte Bücher werden zu hohen
Preisen zu kaufen gesucht Sternwartenstraße 27, 2. Etage.

Antiquitäten,

Juwelen und Münzen
kaufen stets zu hohen Preisen

Zschiesche & Köder,
Königsstraße 25.

Geld! Gekauft werden zum höchsten Preis Gold, Silber,
Preiosen, alle cour. Baaren, Wertpapiere, Leih-
hauszettel, Werthgegenstände. Rückkauf gestattet. Zinsen
äußerst billig. Sainstraße Nr. 28, 1. Etage.

Einen Glaskasten zur Auslage von Cigarren, ca. 1 Elle breit
und 1 $\frac{1}{2}$ Elle lang, sucht Ferd. Goid in Stadt Dresden.

Getragene Herrenkleider, Betten, Wäsche kaufe stets u. erb.
Adr. Brühl 83, 2. Et. E. Kösser.

Seringstonnen und Petroleumfässer

kauft zu höchstem Preise
Carl Schunke, Sainstraße 28.

Schon gebrauchte, jedoch reinlich gehaltene Medoc-
flaschen sucht zu kaufen Theodor Schwennick.

Wichsbüchsen rein gehalten werden gesucht in der Wichs-
fabrik Kaufhalle Nr. 31. Fett-Glanzwische ff.

Ein großer Kanonenofen wird zu kaufen gesucht. Adr. mit
Preisangabe abzugeben im Gasthof Lützschena.

Zu kaufen gesucht
wird ein Quantum ungebrannte Mauerziegel,
sogenannte Lehmsteine.

Adressen mit Preisangabe in der Expedition
dieses Blattes unter J. Z. # 5. erbeten.

Ein junger Mensch, dem in einigen Monaten mehrere hundert
Thaler zur Verfügung stehen und der sich als „Nothhelfer
auf dem Schlachtfelde“ nach Bonn begeben will, um dort
eingereicht zu werden, sucht ein Darlehn von 30 Thalern
gegen hohe Zinsen.
Adressen A. K. Bonn p. r. Leipzig.

Wer leiht einem Beamten 100—150 Thlr. auf 1 Jahr
gegen 10% Vergütung? Gefällige Offerten erbittet man
unter Chiffre A. # 1000 in der Expedition ds. Blattes.

Geld am billigsten auf alle Baaren, Wertpapiere,
Gold, Silber, Uhren, Betten, Wäsche, Lager-, Leih-
hauscheine u. sonst. Werthfachen bei Voerckel, Brühl 82, Gewölbs.

Geld auf gute Betten, Wäsche, Kleidungsstücke etc.
Zinsen billigst, Neulirchhof Nr. 6, 2. Etage.

Für die Frauenwelt!

Ein reicher Mann, nicht zu jung, wünscht ein gebildetes
Mädchen, körperlich und geistig schön, als Freund und Rath-
geber kennen zu lernen.

Vorname etc. mit genauer Angabe der Wohnung wird unter
„L. F. G. 25.“ durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Teilnehmer wird zum Lesen des **Tageblattes** gesucht
Brühl Nr. 71, 4. Etage.

Reisender-Gesuch.

Für ein altes Wein- und Spirituosen-Geschäft einer größern Stadt der Provinz Sachsen wird sofort ein tüchtiger Reisender gesucht, der bereits schon längere Zeit gereist haben muß. Franco-Adressen unter Beifügung von Zeugniß-Copien unter W. & R. 100 poste restante Naumburg a/S.

Ein gewandter Reisender

wird von einer hiesigen **Droguen- und Farbenhandlung** gesucht. — Diejenigen, welche Sachsen und Thüringen für ein Colonialwaaren- oder Productengeschäft bereits mit günstigem Erfolg besucht haben, erhalten den Vorzug. — Gutempfohlene Bewerber wollen sich unter H. P. 20 poste rest. Leipzig melden.

Für eine hiesige **Cigarrenfabrik** wird zum baldigen Antritt ein solider mit der Branche wie mit der Kundschaft vertrauter **Reisender** gesucht.

Nur diejenigen, welche über ihre Tüchtigkeit Beweise bringen, wollen ihren Antrag mit Angabe der bisherigen Stellung niederlegen unter P. H. 52 in der Expedition dieses Blattes.

Ein hiesiges **Fabrik-Geschäft** sucht einen jungen Mann für Comptoir, Lager und Reise baldigst zu engagiren. Solche, welche in Engros-Geschäften fungiren, werden bevorzugt.

Offerten unter Chiffre R. L. 15. nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Für ein hiesiges **Bankgeschäft** wird zu baldigem Antritt ein junger **tüchtiger Cassirer**, der militärfrei und cautionsfähig, gesucht. Adressen sub H. H. 18 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht

wird für ein kaufmännisches Geschäft ein **Schreiber**, der auch im Rechnen geübt ist und eine **calligraphisch schöne Handschrift** besitzt. Derselbe findet bei genannten Eigenschaften dauernde Stellung und gutes Salair.

Bewerbungen nebst Copie der Zeugnisse sind unter S. S. 200. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Xylographen-Gesuch.

Xylographen werden gesucht von **A. Gern.**
Zu sprechen **Sonntag den 21. August: Leipzig, Lange Straße Nr. 6 parterre links Vormittags 10 bis 2 Uhr Nachmittags.**

Gesucht wird sofort ein **Klempnergehilfe** bei
Wilhelm Große, Neuschönefeld.

Böttchergesellen werden gesucht
Gustav Jäger, Böttchmeister.

Ein **Schlosser** findet Beschäftigung auf landwirtschaftliche Maschinen Thonberg Nr. 65.

Einige geübte **Nähmaschinenbauer** sucht
Ernst Wolf, Seitenstraße Nr. 7.

Ein **guter Polirer** wird zum sofortigen Antritt gesucht
Petersstraße 35, 1. Etage.

Einen Gärtner,

welcher **Gemüsebau** versteht, sucht die **Kern'sche Anstalt in Möckern.**

Gesuch eines Lehrlings

für **Materialwaaren-Geschäft.** Näheres unter F. E. 12 in der Expedition dieses Blattes zu erfahren.

Gesucht wird ein kräftiger, junger Mensch als **Markthelfer**, der bereits in einer Buchhandlung oder Buchdruckerei gewesen ist, gut packen, schreiben und rechnen kann, gut sieht, in Leipzig gut Bescheid weiß und daselbst wohnt. **Nur Solche** wollen mit guten Zeugnissen ihre Adressen unter der Chiffre „**Markthelfer**“ bei Herrn Kaufmann Fr. Voigtländer, Markt Nr. 16 im Cigarrengeschäft niederlegen.

Zwei nicht zu junge, gut empfohlene Leute können zum ersten September Stellung finden als **Markthelfer** und als **Laufbursche** in der Conditorei von

C. A. Käpmodel.

Gesucht wird ein **Kutscher** zum Omnibusfahren Frankfurter Straße Nr. 52 beim Lohnkutscher F. Krug.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein **Kochknecht** Alexanderstraße Nr. 7.

Gesucht wird ein **Knecht** für 2 Pferde
Webergasse Nr. 7, 1 Treppe links.

Gesucht wird sofort ein erster **Zimmerkellner** im Hotel „**Metropole**“ Halle a/S.

Gesucht werden 4 **Kellner**, 5 **Kellnerb.**, 2 **Diener**, 2 **Markthelfer**, 2 **Bierausgeber**, 3 **Arbeiter** (Gem. Fabrik), 2 **Kochknechte**, 2 **Stallburschen**, 5 **Kutsche.** **S. Friedrich**, Ritterstraße 2.

Ein **flotter Kellner**, 2 **Kellnerburschen** u. 2 **Stallburschen** zu melden Nicolaistraße Nr. 6.

Gesucht wird ein kräftiger ehrlicher **Kellnerbursche**
Hospitalstraße Nr. 11 a.

Ein **Kellnerbursche** mit guten Zeugnissen versehen wird zum sofortigen Antritt gesucht
Goldene Sonne, Gerberstraße Nr. 62.

Gesucht wird ein junger Mensch von 15—16 Jahren, welcher des Abends als **Kellner** aufwarten kann, Windmühlenstraße 42.

Ein Laufbursche,

im Alter von 15—18 Jahren, wird zum sofort. Antritt gesucht. Näheres Schillerstraße, Verkaufshalle Nr. 6.

Ein kräftiger **Laufbursche** wird pr. 1. September ins Jahrlohn gesucht, am liebsten aus einem Materialgeschäft, durch
Moritz Kresschmar.

Ein **Bursche** zum **Zeitungstragen** wird gesucht
Mühlgasse Nr. 9, parterre rechts.

Weiber, welche Kräuter suchen, mögen ihre Adressen Schletterstraße Nr. 1, Souterrain, niederlegen.

Tüchtige Rosenarbeiterinnen und eine **Federschmückerin** finden dauernde, lohnende Beschäftigung bei **Wilhelm Besser junr.,**
Nicolaistraße Nr. 1, I.

Sanz geübte Weispnäherinnen werden gesucht
Brühl Nr. 14, III.

Eine geübte **Blumenarbeiterin** und mehrere Mädchen zu leichter Blumenarbeit werden gesucht Hohe Straße 21 i. H. 1 Tr. I.

Eine **Arbeiterin**, vollständig vertraut mit Maschine und Wattenfabrikation, zum sofortigen Antritt.
Meldung 3 Uhr Mittags Plagwitzer Straße Nr. 3, II. rechts.

Eine **solide Verkäuferin**, vertraut mit Nähmaschinen, zum baldigen Antritt. Persönliche Meldung mit Führungsatteft zwischen 1—3 Uhr Mittags
Plagwitzer Straße Nr. 3, II. rechts.

Gesucht

wird eine alleinstehende Wittwe aus guter Familie oder Mädchen in gesetzten Jahren, welcher das Weingeschäft eines Reservisten während dessen Abwesenheit in monatl. Berechnung gegeben werden kann. Dieselbe kann auch nach der Zeit wegen Verheirathung seiner Schwester ihm die Wirthschaft führen. Caution ist bis zu dessen Rückkehr erforderlich.Adr. unter L. P. 10 in der Exped. dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht 1 **Wirtschafts-** u. 1 **Kochmamsell** (Hotel), 1 **Mädchen** in Conditorei **C. Kiebling**, Sternwartenstr. 18 c, H. I.

Gesucht werden zum 1. September eine **Köchin** und ein **kräftiges Mädchen** für Küche und häusliche Arbeit.
Mit Buch zu melden bei Herrmann Siefert, Brühl Nr. 34 parterre.

Gesucht wird zum 1. September ein freundliches zuverlässiges **Mädchen** für Kinder und Hausarbeit
Frankfurter Straße Nr. 33, 1. Etage links.

Gesucht wird ein solides reinliches **Dienstmädchen** von 16—18 Jahren zur häuslichen Arbeit. Mit Buch zu melden
Carlsstraße Nr. 4 c, 2. Etage rechts.

Gesucht werden: 2 **Köchinnen**, 1 **franz. Bonne**, 3 **Kochmamsells**, 18 **Dienstmädchen.** **S. Friedrich**, Ritterstr. 2, I.

Gesucht wird zum 1. September eine tüchtige **Restaurations-Köchin** für eine bayerische Bierstube. Nur Solche, welche schon in Restaurationen servirt haben, können sich melden unter Adresse H. B. in der Inseraten-Annahme Hainstraße 21, Gewölbe.

Gesucht wird zum 1. Septbr. ein ordentliches, mit guten Attesten versehenes **Dienstmädchen** Halle'sches Gäßchen 14, 1. Et.

Gesucht wird für den 1. September ein gut empfohlenes **Kinder mädchen.**
Zu melden zwischen 2—3 Uhr Emilienstraße Nr. 3 r. part.

Gesucht

wird zum 1. oder 15. September ein zuverlässiges u. erfahrendes **Mädchen** für ein kleines Kind. Mit Buch zu melden
Lindenstraße Nr. 1, 1. Etage links.

Gesucht wird ein kräftiges **Mädchen**, welches Oftern bei Schule verlassen hat, zur **Wartung** eines Kindes.
Zu erfragen Zeitzer Straße Nr. 16 bei F. A. Zander.

Gesucht

Gesucht für 1. September ein nicht zu junges Mädchen für Zimmer und zur Beaufsichtigung größerer Kinder Alte Waage, 3 Treppen.

Gesucht wird für 1. Sept. ein anständ. ordentl. Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Bayerische Straße Nr. 19 parterre.

Gesucht werden eine perfecte Köchin und eine tüchtige Jungemagd bei hohem Lohn. Zu erfragen Elsterstraße 27, im Hofe p. r.

Gesucht wird ein reinliches, flottes Mädchen für Stuben Pleißengasse Nr. 4.

Ein Mädchen im Waschen u. Häuslichen erfahren wird zum 1. Sept. zu mietzen gesucht, von 9 Uhr an zu melden Kirchgasse 6, III.

Ein tüchtiges Kindermädchen wird sofort verlangt Zeitzer Straße 20 b, III., Ecke der Sidonienstraße.

Ein ordentliches und fleißiges Mädchen, mit Dienstbuch versehen, kann sofort Stelle erhalten Weststr. 17 C im Hof 1 Tr.

Ein Mädchen, welches in der Küche gründlich erfahren ist und etwas Hausarbeit mit übernimmt, wird zum 1. September gesucht. Nur Solche, welche gute Zeugnisse aufzuweisen haben, wollen sich melden Bayerische Straße Nr. 19, 1. Etage.

Ein junges ordentliches Mädchen wird zum sofortigen Antritt gesucht Klosterstraße Nr. 7, 2 Treppen.

Gesucht wird zum 1. September ein ordentliches, reinliches Mädchen für Küche und häusliche Arbeit. Nur Solche, welche gute Atteste haben, können sich melden Turnerstraße Nr. 14 part.

Ein älteres anständiges Mädchen, das in Hausarbeit und bei größeren Kindern erfahren ist, wird zum 1. September gesucht Königsstraße Nr. 21, 2 Treppen.

Gesucht wird zum 1. Sept. ein ordentliches Mädchen für häusliche Arbeit Poststraße Nr. 14, 3 Treppen.

Gesucht wird ein ordentliches Mädchen zur häuslichen Arbeit. Hausmann Schäffner im Schloß.

Ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit wird zum 1. September gesucht Kirchstraße Nr. 8, III.

Ein starkes, kräftiges Haus- und Küchenmädchen wird zum 1. Sept. oder auch sofort gesucht Zeitzer Straße 44 parterre.

Gesucht wird zum 1. Sept. ein kräftiges Mädchen für häusliche Arbeit Thomaskirchhof Nr. 15, 1 Trepp.

Gesucht wird sofort oder für 1. September ein gut empfohlenes, nicht zu junges Mädchen für Küche und Haus. Mit Buch zu melden früh von 9—11 und Nachmittags von 2—5 Uhr Emilienstraße Nr. 15, 1. Etage.

Gesucht wird zum 1. September ein Mädchen für häusliche Arbeit Ritterstraße Nr. 17 parterre.

Gesucht 1. Sept. ein gewandtes und williges Mädchen für Küche u. Hausarbeit, mit Buch zu melden Markt 9, Mühlengäßch.

Eine reinliche Aufwartung wird für früh sofort zu mietzen gesucht Bromadenstraße Nr. 12, 2 Treppen.

Gesucht wird für die Nachmittagsstunden eine Aufwartung. Zu erfragen im Durchgang der Kaufhalle bei Frau Reinhardt.

Ein militärfreier, junger Kaufmann, welcher auf Comptoir und Lager kaufmännischer und gewerblicher Geschäfte thätig war und gute Empfehlungen zur Seite hat, sucht sofort Stellung. Gef. Adressen unter D. J. 24. Expedition dieses Blattes erbeten.

Für einen jungen Mann, welcher beinahe 5 Jahre bei mir thätig war, suche wegen Aufgabe meines Geschäfts eine anderweitige Stellung. Zu jeder näheren mündlichen oder schriftlichen Auskunft jederzeit gern bereit. E. Rauchenbach, An der Pleiße Nr. 5g parterre.

Ein junger Mann mit guten Kenntnissen, Professionist, bittet geehrte Herren um Beschäftigung. Adressen sind niederzulegen beim Hausmann Kreuzstraße 12 B.

Gesucht wird für einen jungen Mann von 16 Jahren, der durch den Besuch einer Realschule I. sich so weit vorbereitet hat, in kurzer Zeit nützlich zu werden, in einem Manufactur-, Colonial- oder Kurwaarengeschäft eine Lehrlingsstelle, mit welcher womöglich Kost u. Logis in dem betr. Hause verbunden ist. Gef. Offerten werden unter Chiffre U. H. 1 poste restante Leipzig erbeten.

Stellen suchen: Ein sehr tüchtiger, best empf. Koch, mehrere Markthelfer u. Arbeiter, 5 Burschen. L. Friedrich, Ritterstr. 2

Ein junger kräftiger gedienter Soldat, jetzt ganz militärfreier Mann, sucht einen Posten als Markthelfer oder Hausmann oder sonst dauernde Beschäftigung. Gefällige Adressen bittet man unter H. N. No. 11 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein Hausmannsposten wird gesucht von ein paar jungen Leuten ohne Kinder. Adressen bittet man bei Herrn Kaufmann Krüger, Grimma'sche Straße, niederzulegen.

Ein in seinem Fache durchaus kundiger Wirth, der in Folge des Krieges gezwungen ist sein Geschäft nächstens aufzugeben, sucht ein passendes Unterkommen.

Eine **Geschäftsführer-** oder **Oberkellner-** Stelle oder auch die **Deponistenstelle** in einer Weinhandlung oder geschlossenen Gesellschaft. Derselbe hat den besten Häusern Deutschlands als Oberkellner vorgestanden, ist tüchtiger Koch und stehen ihm die besten Referenzen zur Seite. Er ist 40 Jahre alt u. der engl. u. franz. Sprache mächtig. Werthe Adressen bittet man unter G. O. H. 5 bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstr., niederzulegen.

Ein junger gewandter **Kellner** sucht zum 1. Sept. Stellung in einem Hotel. Näheres Turnerstraße Nr. 11 beim Kellner.

Eine Frau, welcher der Mann zum Militair einberufen ist und drei Kinder zu ernähren hat, sucht im Hause **einige Wäsche zu waschen**. Werthe Adressen gefälligst niederzulegen Zeitzer Straße Nr. 15 im Victualiengeschäft des Herrn Schmidt.

Gesuch Eine Dame, die längere Jahre für ein Wäschegeschäft auf der Maschin gearbeitet, sucht Stellung als Zuschneiderin und Leitung der Fabrication oder auch fortwährende Arbeit in einem ähnlichen Geschäft. Zu erfragen Neumarkt Nr. 7, 3. Etage.

Ein junges gebildetes Mädchen aus sehr geachteter Familie, welches in allen Schulwissenschaften, in französischer und englischer Sprache gut unterrichtet ist, sowie in allen feinen weiblichen Arbeiten und Schneidern erfahren ist, sucht passende Stellung. Geehrte Adressen niederzulegen im Gewölbe des Herrn Jung-

hans im Deutschen Haus am Königsplatz.

Ein sehr anständiges und gebildetes Mädchen (Lehrerstochter) von auswärts sucht als Erzieherin bei größeren Kindern, oder als Verkäuferin in irgend einem Geschäft baldigst Stellung.

Gute Behandlung wird hohem Lohn vorgezogen. Zu erfragen Große Fleischergasse Nr. 3, 2. Etage bei Madame Schneider.

Eine gewandte **Verkäuferin** wünscht Verhältnisse halber in einem anderen Geschäft placirt zu werden. Gef. Offerten bittet man Markt 16 im Gewölbe von E. F. Märklin niederzulegen.

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle als Verkäuferin im Bäcker- oder Materialgeschäft und dergl. Adressen bittet man gefälligst niederzulegen Katharinenstraße 19 bei Frau Schöne.

Gesuch.

Eine alleinstehende Wittve in mittleren Jahren sucht zur selbstständigen Führung der Wirthschaft eine Stelle. Die besten Empfehlungen stehen ihr zur Seite. Näheres bei Frau Braune, Petersstraße Nr. 36, im Hofe 2 Tr.

Ein Mädchen, fremd, in gezeigten Jahren, sucht Stelle als Wirthschafterin oder für Küche und Hausarbeit. Adressen Brühl, Ecke der Nicolaisstraße am Obststande abzugeben.

Eine Wittve sucht eine kleine Wirthschaft selbstständig zu führen oder auch Stelle als Kindermuhme Fleischerplatz Nr. 3, Hof 1 Treppe.

Ein junges kräftiges Mädchen sucht Dienst für Küche und Hausarbeit sogleich oder 1. September. Adressen bittet man Duerstraße Nr. 10 bei Herrn Sängler abzugeben.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches sich keiner Arbeit scheut, auch in der Küche erfahren, sucht baldigst Stellung Brühl Nr. 59, im Hofe queroor 2 Treppen.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen, welches der Küche allein vorstehen kann und etwas Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle zum 1. September. Adressen erbittet man Universitätsstraße Nr. 10, 3 Treppen im Hofe.

Ein Mädchen, welches der bürgerlichen Küche vorstehen kann, sucht Dienst zum 15. September oder 1. October. Zu erfragen bei der Herrschaft Salomonstraße Nr. 5 b parterre rechts.

Ein ordentliches Mädchen, welches kochen kann u. Hausarbeit mit übernimmt, sucht bei einer einzelnen Herrschaft zum 15. September oder 1. October eine Stelle. Adressen abzugeben Brühl 40 im Laden.

Ein anständiges Mädchen, welches nähen u. plätten kann, sucht Dienst. Nähere Auskunft Burgstraße Nr. 25, I. vornheraus.

Ein junges Mädchen von auswärts sucht zum 1. September Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen im Milchgeschäft Centralhalle.

Ein Mädchen vom Lande sucht zum 1. Sept. Dienst für Kinder und häusliche Arbeit. Zu erfragen Ritterplatz Nr. 17.

Ein Mädchen aus anständiger Familie sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit, womöglich bei einzelnen Leuten, bis zum 1. Sept. Werthe Adr. erbittet man Große Fleischergasse 27 part.

Ein Mädchen in gezeigten Jahren sucht zum 1. September einen Dienst als Kindermuhme. Dasselbe würde sich jeder Arbeit mit unterziehen. Zu erfragen Weststraße Nr. 14, 2 Treppen.

Ein anständiges ordnungliebendes Mädchen sucht Dienst für Küche und Haus Goldhahngäßchen Nr. 3, 3 Treppen.

Ein rechl., fleißiges Dienstmädchen sucht bei einer guten Herrschaft zum 1. Sept. einen Dienst. Gute Empfehlungen stehen ihm zur Seite. Zu erst. Gerberstraße 42 im Hofe 1 Tr. bei Rißching.

Ein ordentliches Mädchen sucht eine Stelle für Küche u. häusliche Arbeit. Zu erfragen Hospitalstraße Nr. 41 parterre.

Eine tüchtige Restaurations-Köchin, die ihr Fach versteht, und ein Mädchen für Küche und Haus suchen Stelle.

J. Sager, Petersstraße 4, 3. Etage, Treppe B.

Ein junges Mädchen, welches über die ganze Tageszeit verfügt, sucht einige Aufwartungen. Adressen an W. Raumann, Königsplatz Nr. 3, 3 Treppen.

Eine gesunde milchreiche Amme sucht Stellung zum baldigen Austritt. Zu erfahren in Gohlis, Wöckern'sche Straße Nr. 15 bei Carl Rudolph.

Ein grösseres Familienlogis wird per Ostern 1871 gesucht. Offerten unter F. L. 73 nimmt d. Exped. d. Bl. an

Eine kinderlose Familie sucht ein freundliches Logis, bestehend aus 3—4 heizbaren Zimmern nebst Zubehör, womöglich mit Gärtchen, zu Michaelis. Offerten bittet man Dorotheenstraße 6, 3. Etage abzugeben.

In der Nähe der Seitenstraße wird ein Logis gesucht im Preise von 30 bis 50 Thlr. Adressen sind niederzulegen in Reudnitz, Ruchengartenstraße Nr. 5, im Hofe parterre.

Eine alleinstehende Frau sucht bis 1. October ein Logis gegen Pränumerando zu 30—40 \mathfrak{M} . Adr. abg. Waberg. 1, Grützgefäß.

Gesucht wird ein Familienlogis bis zu 50 \mathfrak{M} in der Zeitzer oder Hohen und Elisenstraße, auch Hloßplatz, 1. Octbr. beziehbar. Adresse: Expedition der Bayerischen Bahn.

Ein mittleres Familien-Logis in unmittelbarer Nähe Leipzigs oder äußerer Vorstadt wird gesucht.

Adressen bei Oscar Schäfer, Raschmarkt, niederzulegen.

Gesucht sofort oder 1. Oct. ein Logis, Nähe des Raschmarkts, Preis bis 140 \mathfrak{M} . Adr. unter E. G. bei Herrn Otto Klemm.

Ein Beamter ohne Kinder sucht ein kleines Familienlogis nahe dem Dresdner Bahnhofe. Adressen niederzulegen in der Expedition dieses Blattes unter G. H.

Gesucht wird von einer pünktlich zahlenden Wittve mit einem Kinde ein kleines Logis im Preise von 40—60 \mathfrak{M} sofort oder zum 1. October. Gef. Adressen Halesches Gäßchen 5 bei Herrn Behrend niederzulegen.

Wohnungen von 50—200 \mathfrak{M} nur für pünktliche Leute sucht, desgl. Restaurationen, Werkstätten, Gewölbe etc., Vermiether kostenfrei. Adr. Localcomptoir Thomaskirchhof 1, I. r.

Gesucht

zum 1. September drei oder vier meublirte Zimmer bei einer anständigen Familie in der 1. oder 2. Etage — Adressen unter A. A. \mathfrak{H} 50. abzugeben in der Expedition dieses Blattes.

Ein junger Kaufmann sucht ein freundliches Logis ohne Bett mit Mittagstisch in der innern Vorstadt. Adressen mit Preisangabe beliebe man unter E. L. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

In der Nähe des Brühl werden 2 meubl. Stuben nebst größerer Garderobe, Kammer, nicht über 2 Treppen, vornheraus, zu miethen gesucht. Adr. bittet man mit Preisangabe bei Hrn. A. Schwarz, Reichsstraße Nr. 18, abzugeben.

Gesucht wird ein geräumiges helles Zimmer als Musterlager für die Messen nebst Wohnung, Grimm. Straße in der Nähe des Marktes. Adr. abzugeben Auerbachs Hof Gewölbe Nr. 11.

Gesucht wird von einem jungen Manne eine freundl. meubl. Stube pr. 1. Septbr. Offerten mit Preisangabe unter Chiffre K. R. \mathfrak{H} 30 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein unmeublirtes Stübchen wird zu miethen gesucht. Näheres Gr. Windmühlenstraße 15 im Hofe, der Bierhalle vis à vis 2 Tr. r.

In der Dresdner Vorstadt wird per 1. October bei anständigen Leuten ein nett meublirtes Garçonlogis, Stube nebst Kammer, (1. oder 2. Etage) von einem jungen Kaufmann zu miethen gesucht. Adressen nebst Preisangabe bittet man unter N. N. \mathfrak{H} 100 in der Expedition dieses Blattes gef. niederzulegen.

Ein Herr sucht sogleich ein fein meublirtes Zimmer mit Cab. im Preise von 10—12 \mathfrak{M} monatlich. Adressen werden unter Z. \mathfrak{H} 14 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für eine junge Dame (Waise) wird in einer anständigen nur aus Damen bestehenden Familie eine womöglich unmeublirte Stube nebst Mittagstisch per 1. September gesucht. Adressen unter H. S. O. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht wird sogleich von einer Frau (Wittve) pr. Monat 2 \mathfrak{M} eine unmeublirte Stube oder Kammer. Zu erfragen beim Herrn Schlosser Bchiesche, Lehmanns Garten.

In einem gr. Grundstück mit Einfahrt, in einer gesunden und hellen Stallung zu 2 Pferden eingerichtet, dicht am Rossplatz u. an der Biehler'schen Reitbahn kann noch 1 Reit- oder Kutschpferd bei guter Abwartung placirt werden, auch auf Wunsch mit in Futter genommen. Näheres beim Besitzer Hainstraße Nr. 21, Gewölbe.

Zu vermieten ist Stallung zu 4 Pferden, zugleich mit Wohnnung zu Michaelis oder Weihnachten. Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes unter S. G. 100 abzugeben.

Ein großer Boden, welcher seit einer Reihe von Jahren als Bücherniederlage benutzt wurde, ist nebst zwei Niederlagen im Hofe vom 1. October a. c. zu vermieten Nicolaisstraße 39 durch Hermann Cbasch.

Eine Niederlage,

parterre, sehr groß und hell, im Hofe Katharinenstraße 18, ist vom 15. September d. J. ab zu vermieten.

Näheres daselbst beim Hausmann.

Ein kleines Gewölbe in der Petersstraße zu vermieten. Näheres im Annoncen-Bureau von

Bernhard Freyer, Neumarkt Nr. 39.

Zu vermieten

und sofort zu beziehen ist ein elegantes Verkaufsgewölbe mit Roll-Läden, Spiegelscheiben u. Gasanrichtung für 130 \mathfrak{M} p. A. Wintergartenstraße 13.

Ein Hausstand

Katharinenstraße Nr. 18 nach der Straße gelegen ist für nächste Messe zu vermieten.

Näheres daselbst beim Hausmann.

Als Geschäfts- oder Fabriklocal sind zwei große Räume im Neubau Schrötergäßchen Nr. 6 zu vermieten. Näheres Windmühlenstraße 33 im Du-Gebl. 1 Tr.

Als Werkstätte ist ein geräumiges und helles Souterrain Turnerstraße Nr. 16 per 1. October zu vermieten.

Näheres beim Hausmann daselbst.

Eine helle Part.-Werkstelle, 80 \mathfrak{M} mit Niederlage u. Hofraum, als Fabrik- oder Arbeitslocal, vorzüglich für Feuerarbeiter passend, auf Wunsch mit Logis, ist Kl. Windmühleng. 12, dicht am Rossplatz, sofort oder später ab zu vermieten. Näheres beim Hausmann.

Vermietung.

1) Ein freundliches Hoflogis eine Treppe, mit 2 Stuben, Kammer und Küche.

2) Ein Parterrelogis, 1 Stube, Kammer und Küche.

Beides Octobertermin zu beziehen.

Lange Straße 35, I. bei dem Besitzer.

Zu vermieten ist ein Familienlogis im Preise von 65 \mathfrak{M} zum 1. October zu beziehen Glockenstraße Nr. 8.

Zu vermieten

zu Michaelis in einem Neubau Wohnungen von 60—80 \mathfrak{M} , so wie noch mehrere Logis von 90, 100, 110, 125 bis 300 \mathfrak{M} , theils mit und ohne Garten, so wie eine 1. Etage innerer Stadt als Expedition oder Comptoir und dergl. 125 \mathfrak{M} Localcomptoir Sidonienstraße Nr. 16, E. Groß.

Carolinestraße Nr. 13, III.

ist ein durchgängig restaurirtes Logis (110 \mathfrak{M} incl. Wasser, 3 Stuben etc.) für 1. October oder früher zu vermieten. Auf Verlangen auch Gartenabtheilung abzugeben.

Eine reizende 2. Etage 350 \mathfrak{M} am Bayerischen Bahnhof, eine 1. Etage 350 \mathfrak{M} nahe dem neuen Theater, eine 3. Etage 300 \mathfrak{M} am Rosenthal, ein elegantes nobles hohes Parterre mit Veranda und Garten 520 \mathfrak{M} nahe dem Bezirksgericht und eine 1. Etage mit Balcon 700 \mathfrak{M} nahe der katholischen Kirche hat zu vermieten das Local-Comptoir Hainstraße 21 parterre.

Eine 1. Etage,

4 Stuben, 3 Kammern, Küche und Zubehör, Gas- und Wasserleitung und Watercloset, ist sofort oder Michaelis zu vermieten Sophienstraße Nr. 22. Näheres 3 Treppen.

Ein Familienlogis zu 96 \mathfrak{M} , 1 Treppe, ist an blühende Leute zu Michaelis zu vermieten Elsterstr. 44, quero. 1 Tr. r.

Eine prachtvolle 1. Etage 500 \mathfrak{M} , nahe d. alten Theater, Michaelis beziehbar, hat zu vermieten das Local-Comptoir Hainstraße 21 parterre.

Michaelis beziehbar: eine geräumige 4. Etage 75 \mathfrak{M} und eine 3. Etage 165 \mathfrak{M} Weststraße, eine 2. Etage 150 \mathfrak{M} nahe dem Rosenthal, eine 3. Etage 115 \mathfrak{M} nahe dem neuen Theater hat zu vermieten das Local-Comptoir Hainstraße 21 parterre.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Freitag

[Zweite Beilage zu Nr. 231.]

19. August 1870.

Zu vermieten Körnerstraße Nr. 3

am 1. October eine halbe 2. Etage mit Wasserleitung, Preis 100 fl , und 3 Logis im Hinterhause von 52 bis 63 fl mit Wasserleitung. Näheres im Parterre beim Besitzer daselbst.

Zu vermieten ein Logis, 48 fl , vornh. ein Souterrain mit Hausmannsstelle für ein Paar einzelne Leute Körnerstr. 7 p.

Eine 1. Etage von 2 Stuben nach der Promenade u. 3 Stuben nach der Straße (Mehlage) m. complet. Zubehör ist sofort billig zu vermieten. Näheres im Local-Comptoir Hainstraße 21 part. Auch sehr gut passend als Comptoir mit Geschäft, wird auch getheilt vermietet.

Zu vermieten 2 Logis, Nähe der Sternwarte, 40, 45 fl , an kinderlose Leute; mehrere andere von 100—220 fl , Söhlis 70 fl . Näheres Thomaskirchhof Nr. 1, I. rechts.

Sofort oder später beziehbar ist eine ganz neu eingerichtete 2. Etage, 140 fl , dicht an der Reizer Straße. Näheres im Localcomptoir Hainstraße Nr. 21 parterre.

Die erste Etage Ransstädter Steinweg Nr. 72 ist zum 1. October zu vermieten.

Kopfstraße Nr. 6 ist ein freundliches Logis zu vermieten, zu Michaelis beziehbar, bestehend aus 3 Stuben, 4 Kammern und sonstigem Zubehör. Daselbst rechts 4 Treppen zu erfragen.

Zu verm. Michaelis I. 128, I. 100 fl , kann auch im Ganzen verm. werden, 3. Et. 96 fl . Local-Comptoir Sidonienstr. 16.

Zu vermieten

und zu Michaelis zu beziehen ist eine geräumige 1. Etage, bestehend aus 6 Stuben und Zubehör, Gas u. Wasserleitung, auf Wunsch auch Garten, Gustav-Adolph-Straße 34, Ecke der Färberstr., I.

Zu vermieten sofort eine 1. Et., sehr schön, 170 fl , eine 2. Et. 160 fl . Local-Compt. Sidonienstraße 16. E. Groß.

Reudnitz, Kurze Straße Nr. 17

ist Parterrelogis mit Gemölde für Michaelis (100 fl) zu vermieten. Advocat Dr. Lannert, Klosterstraße Nr. 7.

Eine 3. Etage, Dachwohnung mit schöner Aussicht, 2 Stuben, 3 Kammern, Küche, Vorraum und Zubehör, ist für 45 fl vom 1. October an ruhige kleine Familie zu vermieten. Neuschönefeld, Clarastraße Nr. 153.

Garçon.

Zu vermieten zwei kl. freundliche Stuben mit Kammer, vornheraus, mit Saal- u. Hausschlüssel, Schuhmacherg. Nr. 10, 3 Tr.

Garçon-Logis. Zu vermieten ist soaleich oder 1. Sept. eine gut meubl. Stube in einer anständigen Familie an einen soliden Herrn der Handlung oder Beamten Königstraße 4, 3. Etage rechts.

Zu vermieten ist ein fein meublirtes Garçonlogis, Stube und Schlafcabinet, Peterssteinweg Nr. 7, I.

Zu vermieten an einen älteren anständigen Herrn eine schöne, gesund gelegene Stube bei einer sehr anständigen und ordnungliebenden Wittwe, sofort. Näb. bei Herrn Klessling, Sternwartenstraße 18 c, S. I.

Zu vermieten ist eine freundliche und gut meubl. Stube an einen Herrn und kann sofort bezogen werden Große Windmühlenstraße Nr. 15, 2 Treppen bei F. Müller.

Zu vermieten ist eine freundliche Parterre-Stube, meublirt, Bayerische Straße Nr. 18 parterre.

Zu vermieten ist ein freundlich meublirtes Stübchen Sternwartenstraße Nr. 31, 3 Treppen rechts 2. Thür.

Zu vermieten ist eine unmeublirte hübsche Stube mit Kochofen, soaleich oder später. Zu erfragen Schletterstraße 11 im Gew.

Zu vermieten eine unmeubl. sep. Stube an eine oder zwei anständige Personen, sof. oder später, Brüderstr. 18, 4 Tr. r.

Zu vermieten ist eine fein meublirte Stube mit Saal- und Hausschlüssel Turnerstraße Nr. 18, 3. Etage rechts.

Zu vermieten ein kleines Stübchen an einen Herrn Neumarkt Nr. 13, 3. Etage.

Zu vermieten ist eine große Stube nebst Schlafcabinet ohne Meubles an einen Herrn oder Dame Sternwartenstraße Nr. 39, 1. Etage.

Zu vermieten ist eine recht freundlich meublirte Stube, hübsche freie Aussicht, Hohe Straße Nr. 23, 1. Etage rechts.

Garçon-Logis sofort oder zum 1. Sept., Stube mit Cabinet, gesund und freundlich gelegen, Morgenseite, reizende Garten-Aussicht, Blumenstraße 3 a, 3. Et. links, nahe der Dresdner Str.

Ein fein meublirtes Garçon-Logis zu vermieten Turnerstraße Nr. 1, IV. rechts.

Ein freundl. meubl. Zimmer mit 1 Bett, Preis 3 fl , ist an einen soliden Herrn zu vermieten Elsterstraße 30, 2 Tr. rechts.

Eine freundliche, gut meublirte, heizbare Stube mit Kämmerchen ist sofort oder 1. Septbr. im Preise von 3 1/2 fl an einen soliden Herrn zu vermieten Hofenstraße Nr. 10, 3. Etage links.

Ein gut meublirtes Zimmer ist den 1. Sept. an eine anständ. Dame zu vermieten, monatl. 4 fl , Querstraße Nr. 28, 3. Etage.

Eine freundliche Stube, vornheraus, auf Wunsch mit Kammer, ist für 2 Herren zu vermieten Orberstraße Nr. 7, 3. Etage.

Ein fein meublirtes, angenehm gelegenes Zimmer ist sofort od. später zu vermieten Tauchaer Straße Nr. 3, 1. Etage.

Eine freundliche Stube nebst Alkoven, nach der Straße zu gelegen, ist zu vermieten. Preis mit Meubles 7 fl , unmeublirt 6 fl . Neumarkt Nr. 33, 1. Etage.

Zwei freundl. meubl. Stuben, vornh., Auss. in Garten, sep. Eing., sind sof. od. 1. zu beziehen Johannisg. 6—8, Tr. A, IV. I.

Zwei schöne Vorderstuben sind unmeublirt an anständige Herren zu vermieten Querstraße Nr. 18, III., Ecke der Schützstr.

Eine meublirte Stube mit 2 Betten ist zu vermieten Neumarkt Nr. 33, I.

Ein äußerst angenehm gelegenes Zimmer ist auf 2 Monate zu ganz billigem Preise zu vermieten Nürnberger Straße Nr. 16, IV.

Ein elegant meublirtes Zimmer ist billig jetzt oder später zu vermieten Täubchenweg 5, Treppe A, 4. Etage rechts.

Ein fein meublirtes Zimmer ist an einen Herrn zu vermieten Hofenstraße Nr. 13 b, 2 Treppen links.

Ein freundlich meublirtes Parterrestübchen für 1 auch 2 Herren ist soaleich zu vermieten Erdmannstraße 2, Hof links parterre.

Ein freundliches Garçonlogis mit schöner Aussicht und Alkoven ist zu vermieten Grimma'sche Straße 24, II.

Sofort oder zum 1. September ist ein freundlich meublirtes Zimmer, auf Wunsch mit Schlafstube, an einen Herrn, der sein eigenes Bett hat, zu vermieten. Näheres Kirchstraße Nr. 1, 1. Etage links.

Ein fein meublirtes Zimmer ist sofort zu vermieten Turnerstraße Nr. 12, 1. Etage.

Peterssteinweg Nr. 50 c, 1. Etage links ist ein fein meublirtes Zimmer mit Cabinet sofort zu vermieten.

Eine freundl. Stube ist als Schlafstelle zu vermieten Königspfad Nr. 4, 2 Treppen links vornh. bei Wittwe Alex.

Zu vermieten ist eine Schlafstelle Alexanderstraße Nr. 21, im Hof parterre.

Offen ist eine Schlafstelle mit Saal- und Hausschlüssel für Herren Sternwartenstraße Nr. 14, 4 Treppen.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle, sep., mit Hausschlüssel für einen Herrn Elisenstraße Nr. 2, parterre rechts.

Offen sind 2 Schlafstellen in einer freundlichen Stube Kleine Windmühlengasse Nr. 11, 2. Hof parterre.

Offen sind 1 oder 2 freundliche Schlafstellen. Näheres Ransstädter Steinweg Nr. 10, im Hofe 1 Treppe.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle mit Hausschlüssel
Erdmannstraße Nr. 18 im Hofe links 1 Treppe.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen für Herren Lange
Straße Nr. 4, im Hofe links, 1 Treppe rechts.

Mehrere junge solide Herren können billigen Mittagstisch
erhalten. Nähere Auskunft Neumarkt Nr. 34 in der Hausflur.

G. Becker, Tanzlehrer.

Heute und Sonntag Parkschlößchen.

C. Schirmer. Heute 8 Uhr. Johannisgasse 6-8.

L. Werner, Tanzlehrer.

Heute 8 Uhr Große Windmühlenstraße Nr. 7.

A. Palmié's Garten,

Grimma'scher Steinweg 54, Johannisgasse 45.

Großes patriotisches Frei-Concert,

ausgeführt von der Wenck'schen Capelle.
Dazu empfiehlt Vöckelschweinsrippchen und sauern
Niederbraten mit Klößen. Bier ff.
Bei ungünstiger Witterung im Saal. Anfang 7 1/2 Uhr.

Schletterhaus.

Biertunnel, Petersstraße 14.

Heute Concert und Vorstellung

des Schauspielers Herrn J. Koch und Herrn Weigel, der Damen
Frau und Fräulein Koch u. Anfang 7 1/2 Uhr. C. Weinert.

Lützschena.

Sonntag den 21. August halte ich mein Erntefest, verbun-
den mit Concert und Ballmusik. F. Weise.

Sommertheater in Plagwitz.

Freitag den 19. August: Der gerade Weg der beste. Ein flotter Bursche. Eine Weinprobe. Anfang 8 Uhr.
Dienstag den 23. August: Benefiz-Vorstellung für den Komiker Herrn Anton Hamm. Otto Negendank.

Theater in Gohlis, Neuer Gasthof.

Heute Freitag: Auf Verlangen zum dritten Male: Stadt und Land, oder: Der Viehhändler aus Oberösterreich. Anfang 8 Uhr.

Sanssouci in Neuschönefeld.

Theater Variété. Freitag den 19. August und die darauf folgenden Tage große musikalisch-humoristisch-
theatralische Vorstellung. Durch Programm das Nähere. Anfang 8 Uhr.

Schützenfest in Gotha.

Diejenigen Besitzer von Schaubuden, welche bei dem unterzeichneten Vorstände um Zulassung zum hiesigen Schützenfeste nach-
gesucht und zugleich Anzahlungen auf das ihnen angeforderte Standgeld geleistet haben, mögen die gezahlten Beträge durch Post-
vorschuss zurückerheben, da die Abhaltung des Schützenfestes im laufenden Jahre unterbleibt. Für diejenigen, welche die frag-
lichen Beträge stehen lassen, werden entsprechende Plätze für nächstes Jahr notirt werden.

Gotha, den 13. August 1870.

Der Vorstand der Altschützengesellschaft.

Schützenhaus.

Heute Concert

von dem Musikchor C. Schlegel im Trianongarten.

Beleuchtung der Pergola, des Porticus, Terrassen, Alhambra-Halle, Kettenbrücke, Drachensfels mit Fernsicht, Schweizerhaus
Gallerie, Burgruine; — Wasserkinste, Cascaden, Grotten, Aquarien, Alpenglühern.

Anfang 7 Uhr. Ende 11 Uhr. Entrée à Person 5 Ngr.

Coups in der Alhambra, so angenehm für Familien und kleinere Gesellschaften, werden auf gefällige vorherige Bestellung
zu Dinners und Soupers reservirt.

C. Hoffmann.

Mariengarten, Carlstrasse 7.

Freitag den 19. August Abends 1/8 Uhr

Concert,

zum Besten bedrängter Familien verheiratheter Reservisten und Landwehrlente veranstaltet und ausgeführt von den Gesangsvereinen
Aglaja und Anakreon, unter Mitwirkung der Wenck'schen Capelle. Näheres besagen die Programme.

Das Cassengeschäft haben die Herren Rob. Schwender, A. Reinshagen und C. L. Ihde die Güte gehabt
zu übernehmen.

Rahniss' Restauration

zum Silbernen Bär, Universitätsstraße Nr. 10.
Heute Abend launig-komische Vorträge der Gesellschaft
Alphons Edelman und Weise, unter Mitwirkung der Soubretten
Fräulein Dorette, Julie und Emmy.

Restauration von F. Barthel,

Burgstraße Nr. 24.

Heute Abend Concert und Vorstellung der
Gesellschaft des Herrn Krause unter Mitwirkung der Komiker
Herren Rostock und Wehrmann.

Drei Mohren.

Heute empfiehlt Ente mit Krautklößen

G. Seltert.

Westend-Halle, Elsterstraße 31,

Restauration, Garten und Regelpahn.
Heute Abend Ente mit Weintraut, Zuchersches und
Lagerbier auf Eis, feine Gose empfiehlt

C. Deutschbein.

PANTHEON.

Heute Karpfen blau oder polnisch,
wozu ergebenst einladet

F. Römling.

Garküche 10. Bahnliss 10. Universitätsstraße 10. Silberner Bär.

Mittagstisch (mit Suppe) à 3 1/2 Ngr. — auch außer dem Hause.
Bouillon (mit Bröckchen) à Tasse 1 Ngr.; frisch und kräftig.
Warmes Fleisch (mit Kartoffeln) à Portion 3 Ngr.
Kartoffeln (mit Fering und Butter) à Portion 2 1/2 Ngr.
Sülze (täglich frisch) à Portion 1 1/2 Ngr.
ff. Lagerbier (auf Eis). — Reichhaltige Speisefarte.

Gosenthal.

Heute Schweinsknochen, Klöße und Meerrettig.
Gose ff.

Zum Helm in Eutritzsch.

Heute Schöpfcarre mit gefüllten Zwiebeln.
Gose und Bier famos.

Stierba.

Mariengarten, Carlstrasse No. 7.

Heute Abend Allerlei, Cotelettes oder Zunge, Roastbeef und Gänsebraten u. s. w. Bayerisch und Vereinsbier ff. Köfener
F. Timpe.

Allerlei mit Cotelettes oder Zunge

empfehlen die Restauration von Louis Hoffmann, vis à vis Schützenhaus.

Heute Abend Cotelettes mit Pilzen im blauen Secht. A. Mauo.

Apollo-Saal.

Ed. Brauer.

Heute Freitag Schlachtfest, wozu ergebenst einladet

Morgen Schlachtfest, wozu ergebenst einladet Chr. Walther, Lützowstraße 17, am Brandweg.

Schlachtfest empfiehlt heute Carl Gerhardt, Parkstraße Nr. 4.

Restauration zum schwarzen Rad, Brühl 83. Heute Schlachtfest, Bier ff. Th. Lindner.

Rheinischer Hof empfiehlt heute Schlachtfest, Bier auf Eis, wozu erg. einladet E. Weber.

Heute Freitag
Schweinsknochen mit Klößen,
wozu freundl. einladet C. Müller.

Gohlis, Neuer Gasthof.

Carl Weise.

Heute Schweinsknochen mit Klößen, wozu freundlichst einladet

Zill's Tunnel } empfiehlt von 8 Uhr an Speck- und Zwiebelkuchen, } verw. Müller.
Bier ff., wozu ergebenst einladet

Spelsehalle Katharinenstraße 20, empfiehlt täglich Mitt-
tagstisch, Port. 2 1/2 %, von 1/2 12 Uhr an

Böttchergäßchen Nr. 3 empfiehlt täglich Mittagstisch
à P. 3 %. Heute Kartoffelmus mit Bratwurst. C. Jäkel.

Veteranen-Halle.

Schlachtfest.

Ergebenst Wolf.

Restauration zur Loreley, Thalstraße Nr. 17.
Morgen Schlachtfest.

Drei Lilien in Reudnitz.

Heute empfiehlt Schweinsknöchel mit Klößen und Meer-
rettig, ff. Wernegrüner und Lagerbier W. Sahn.

Verloren wurde Mittwoch den 17. Abends von der Schiller-
straße bis nach der Sophienstraße ein goldenes Medaillon,
eine Doppelphotographie enthaltend. Da selbiges ein theueres
Andenken ist, so bittet man es gegen gute Belohnung abzugeben
Sophienstraße Nr. 32, I.

Verloren ein kleiner Kinder-Zeugstiefel. Abzugeben
gegen Belohnung Mittelstraße Nr. 9, 2. Etage links.

Verloren wurde ein goldenes Armband, einfacher glatter
Goldreif, vom Tivoli bis in die Theaterrestauration, Grimma'sche
Straße, Auerbach's Hof. Abzugeben gegen Belohnung
Neumarkt Nr. 7, 3. Etage.

Verloren wurde Mittwoch in der innern Stadt eine goldne
Broche mit schwarzem Stein. Geg. Bel. Kupferg. 2 abzugeben.

Verloren wurde am Dienstag Abend eine Cylinder-Uhr.
Gegen Dank und Belohnung abzugeben Erdmannstraße Nr. 3,
2 Treppen beim Schuhmacher Müller.

Verloren wurde Mittwoch Abend eine blaue Atlaschärpe.
Gegen Belohnung abzugeben Centralstraße 4, 2. Etage.

Verloren wurde Sonnabend Abend der 2. Bd. von Schrader,
Liebestämpfe. Gegen Belohnung abzugeben Reichstr. 47, 2. Et.

Verloren wurde Mittwoch in der Kohlenstraße der Hentel einer
Damenuhr. Gegen gute Belohnung abzug. Bayer. Straße 11 p.

Ein schwarzes Ohrgehänge ist auf dem Wege vom neuen
Theater zum Schützenhaus verloren gegangen. Der ehrliche
Finder wird ersucht, es gegen Belohnung abzugeben
Wintergartenstraße 14, 3 Treppen.

Ein Franschein ist von Reudnitz bis auf den Grimma'schen
Steinweg verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben in
Reudnitz, Kohlgartenstraße Nr. 32, 3 Treppen.

Ein junger schwarzer Jagdhund ist Osterstraße 45
abhanden gekommen. Gegen Belohnung daselbst abzugeben.
NB. Vor Ankauf wird gewarnt.

Ein junger Affenpinscher ist zugelaufen. Abzuholen Jo-
hannisgasse Nr. 10, 3 Treppen.

Der junge Mann, welcher am Dienstag früh in der Conditorei
Weststraße Nr. 48 nach einem Posten war, wolle sich noch einmal
hinbemühen.

Die Aufforderung des Hrn. Schlechtiger im gestrigen Tage-
blatt, hat sich erledigt. W. Waudrich.

Erklärung.

Uebertriebene Gerüchte über die Vorgänge nach Schluß der
letzten Volksversammlung im Pantheon veranlassen uns, Folgen-
des zu erklären:

Ein Theil der social-demokratischen Arbeiter-Partei begab sich
nach Schluß der Versammlung in die „goldene Säge“, als plöz-
lich die Nachricht eintraf, daß Anhänger des „Arbeiterpräsidenten“
Baron J. B. v. Schweizer und der „Arbeiterprä-
sidentin“ Frau Gräfin Gassfeldt nach Liebknecht's
Wohnung sich begeben, um die Fenster einzuwerfen. Sofort
brachen die Anwesenden, ca. 100 Mann, auf und eilten nach L.'s
Wohnung. Die Anhänger des Barons und der Gräfin waren
aber bereits eine Viertelstunde zuvor dagewesen und hatten in
L.'s Wohnung, 4, in einer Wohnung der zweiten Etage 1 Scheibe
eingeworfen, waren aber sofort nach vollbrachter Heldthat wie
feige Buben davongelaufen, um in einer Restauration
der Windmühlenstraße beim Bier sich zu erholen. Dorthin eilten
nun unsere Parteigenossen, allein die Gräfin-Baronschen hatten
von dem ihnen zugebachten Besuch bereits Wind bekommen und
sich zum größten Theil eiligst aus dem Staube gemacht. Der
Rest wurde festgehalten und der herbeigerufenen Polizei übergeben.
Von unserer Seite sind bereits Schritte gethan, um Standal-
scenen, wie sie von den Gräfin-Baronschen in der letzten Ver-
sammlung provocirt wurden, ein für alle Mal unmöglich zu machen.
Bemerkt sei, daß der in der Versammlung anwesende Referent,
ein gewisser Wolf, angeblich aus Hamburg, derselbe ist, welcher
zu Pfingsten in Stuttgart und kurz darauf in Frankfurt a/M.
Ausbrüche rohester Art veranlaßt hat. Wolf ist sogenannter be-
zahlter „Agitator“ des Barons J. B. v. Schweizer.

Der Vorstand des social-demokr. Arbeiter-Vereins.
Warum nimmt der Rath der Stadt Leipzig
an so einer wichtigen Siegesnachricht wie
gestern keinen Antheil? Warum wird das
Rathhaus und die Kirchthürme nicht be-
schlagt? Sogar Schloss Pleißenburg ist jetzt
beslagt. Fehlt es vielleicht an Fahnen?
dann werden die patriotischen Bürger
welche besorgen.

Anfrage. Aus welcher Höhle kriechen denn jetzt auf ein-
mal die Schwarz-Roth-Gold-Enthusiasten? Ist das vielleicht
dieselbe Clique, die mit fieberhafter Spannung Nachrichten vom
Siege der Franzosen erwartet, damit das verhasste Preußen
vernichtet werde?

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf meine Bekanntmachung vom 15. dieses Monats veranlasse ich alle Diejenigen, welche gesonnen sind während der Dauer des gegenwärtigen Krieges ihre Dienste als Krankenwärter oder Lazarethgehilfen anzubieten, sich in meinem Bureau (im Locale der Königl. Kreisdirection alhier) persönlich anzumelden.

Derartige Anmeldungen können jedoch den dieserhalb ertheilten Instructionen zufolge nur dann Berücksichtigung finden, wenn gleichzeitig der glaubwürdige Nachweis völliger Unbescholtenheit sowie insbesondere der Zuverlässigkeit und Befähigung zu solchem Dienste beigebracht wird.

Leipzig, am 17. August 1870.

Der Bezirks-Delegirte.
von Haugl.

Der Hilfsverein für die Angehörigen einberufener Reservisten und Landwehrmänner
nimmt Unterstützungsgefuche jeden Vormittag von 9—12 Uhr an auf dem Bureau Alte Waage II.

Ich sende Sonnabend Verbandstücke, Erfrischungen, Victualien etc. direct nach dem Kriegsschauplatz. Wer sich betheiligen will, möge seine Gaben gefälligst in mein Geschäftslocal, Promenadenstraße 10, senden, ich werde für beste Verpackung sorgen.

Gustav Goedecke.

Die Dresdner Diaconissenanstalt

bittet um Unterstützung in ihrer Thätigkeit für

verwundete und erkrankte Krieger aller Nationen,

die sie theils im Felde verpflegen will, für welche sie aber auch im eignen Spital 130 Betten (im Nothfall werden noch mehr aufgestellt) zur Aufnahme bereit hält.

Zu diesem Zwecke werden durch die Unterzeichneten Gaben an Geld, Verbandstoffen, Charpie, Bett- und Leibwäsche, Männerkleidern, sowie Erquickungen für Kranke dankbar entgegengenommen und befördert, auch soll öffentlich darüber quittirt werden.

J. C. Kreller & Co., Sternwartenstraße Nr. 42.

Gebrüder Lodde, Petersstraße Nr. 41.

J. D. Weickert, Grimma'sche Straße Nr. 35.

Nur Geld nimmt an:

Pietro del Vecchio, Markt Nr. 9.

III. Bürgerschule.

Die in der Versammlung am 16. August im Leipziger Salon von circa 300 Angehörigen der Jünglinge der III. Bürgerschule beschlossene und an den Stadtrath zu richtende Petition liegt von heute an 2 Tage in den untenstehenden Localen zur Unterschrift aus.

In Anbetracht der Wichtigkeit und Dringlichkeit dieser Angelegenheit ersuchen wir die Betheiligten um schleunige und allseitige Unterzeichnung.

Leipzig, den 18. August 1870.

Die Vertrauens-Männer.

Herrn: **Ahr**, Tauchaer Straße Nr. 29.
- **G. Beckwitz**, Carlstraße Nr. 5.
- **Bruno Bürger**, Grimm. Str. 11, Mülchengesch.
- **Seyne**, Leipziger Salon, Kreuzstraße Nr. 5.

Die Listen liegen aus bei:

Herrn: **F. B. Schöne**, Quer- und Poststraßen-Ecke.
- **G. Trobisch**, Roßstraße Nr. 4 b parterre.
- **Carl Wilferodt**, Buchh., Grimm. Steinweg 58.

Allgemeiner Turnverein.

Unser Vereins-Kinderturnen beginnt nächsten Sonnabend den 20. August auf unserem, Thalstraße Nr. 14 gelegenen, interimistischen Turnplatz.

Der Turnrath.

ZUR BEACHTUNG!

Freitag den 19. August Abends 8 Uhr werde ich in der „Tonhalle“ zu Neuendnitz ausführlichen Vortrag über naturgemäße Lebens- und Heilweise sowie über Ruhr und Cholera halten, wozu alle Familienväter ergebenst eingeladen werden.

F. Champagner, wohnhaft Neuschönefeld, Friedrichstraße 99.

Außerordentliche Generalversammlung der Faber'schen Krankenkasse

Sonnabend den 20. August a. c. in der Restauration des Hrn. Jacob, Petersstr., Goldner Arm, Hof part. Anfang punct 8 Uhr. Tagesordn.: Wahl zweier Ausschussmitglieder. Abänderung des §. 6 b der Statuten. Das Erscheinen aller Mitgl. ist nothw. D. V.

Verein für Naturheilkunde.

Heute Abend 8 Uhr Versammlung Cajeri's Restauration. Tagesordnung: Naturgemäße Behandlung von Cholera und Typhus. Referate. Fragelasten. Gäste haben zwei Mal freien Zutritt. D. V.

Andante Allegro.

Heute Abend 8 Uhr Müller's Hotel.

OSSIAN. Heute 7 $\frac{1}{2}$ Uhr Versammlung im grossen Saale des Hôtel de Pologne.

Rhetorische und musikalische Vorträge. — Die Vereinsmitglieder werden gebeten alle zu erscheinen.

Inactive Mitglieder und Gäste sind hiermit besonders eingeladen.

Der Vorstand.



Allgemeine Industrie-Ausstellung Cassel.

Der Eisenbahnverkehr nach Cassel

ist seit dem 14. August nach allen Richtungen wieder vollständig frei. Täglich Eröffnung der Ausstellung.

Concerte etc. wie bisher.

343. Z—. h. Gr. I. M. — (?)

Fräulein Marie, die Montag Abend vom fleischerplaz aus nach Hause begleitet wurde, wird gebeten, ihre genaue Adresse unter Chiffre Z. H. 15. posto restants niederzulegen, weil nur dann ein Wiederfinden möglich.

L. F. Unter dieser bez. Adresse liegt ein Briefchen posto restants zum Abholen bereit.

Ob Schwarz-Roth-Gold oder Schwarz-Weiß-Roth.

Jeder thue, was er nicht lassen kann, in der Hauptsache sind dieses Nebensachen.

Wer weder die eine, noch die andere Fahne besitzt, würde seinen Patriotismus, ob Nord-, Süd- oder Großdeutsch, am besten dadurch betätigen, wenn, wie schon in diesem Blatte erwähnt, er sich zur Anschaffung von Fahnen, wie auch zu Illuminations-Gegegenständen nöthige Geld den betreffenden Hülf-Comités überweise.

Denn wo kann ein wahrer Jubel sein, wenn Tausende und Hertaufende unserer Landeslinder auf den Schmerzenslagern liegen und jammern, wo Tausende von Familien um Hülfen rufen und mahlige Kinder, den Ernährer entbehrend, nach Brod schreien? Wenn anzunehmen ist, daß alle Wunden des Vaterlandes geheilt, wenn das Geschäft wieder im vollen Gange und die jetzt darlebenden Familien Arbeit und ihren vollen Verdienst wieder erhalten haben, dann laßt uns jubeln.

Laßt uns den Jahrestag des zu beschließenden Friedens, und das recht großartig begehen, dieses wird für eine gebildete Nation die würdigste Feier sein und einen wahrhaften Jubel geben.

Von den Wilden hat man uns gelehrt, daß sie sich mit bunten Lappen behängen, mit Federn schmücken und bei Freudenfeuern um den keim Kampf Eischlagenen tanzen.

Dieses wird es ein auf der Spitze der Civilisation stehen wollender echter Deutscher und der seiner Humanität wegen nicht gepriesene Leipziger nicht nachahmen wollen. O. S.

Jeder Deutsche, welcher weiß, daß Süd- und Norddeutschland bis jetzt noch nicht unter derselben Fahne kämpft, kann, wenn er seinem Theil einen Vorzug geben will, und dies ist bei letzten Ereignissen doch zu wünschen, seine Siegesfreude nicht gerechter ausdrücken, als wenn er die Farben wählt, an denen ein jeder Kämpfer fürs Vaterland gleich großen Antheil hat, und dies sind die 1848 vom Volke gewünschten.

Schwarz-Roth-Gold.

Haben wir eine Fahne für Gesamtdeutschland, dann soll diese wehen; denn sie wird Süddeutschland repräsentiren. Schwarz-Weiß-Roth vertritt nur Norddeutschland bis jetzt, das sollte jeder wissen, der 1866 fünf Jahre alt war.

Warum weht auf dem Museum keine Fahne? Städtische Angelegenheit.

Herr O. . . .

Ein Brief liegt bereit unter Chiffre H. O. 24. poste restante Leipzig.

Nicht Dienst. f. Donst. sollt. e. h. Druckfehler erw. Sie Sonnabend zur hst. Stunde in der bekannten Restauration. P. S. 480.

Der Herr, welcher d. Dame Dienst. Ab. in d. Haus d. kaufm. B. d. Schirm lieb, w. geb. denf. Freit. Ab. 8 Uhr dort abzuhl.

Kegelei Bauern-Röhrig! Heute Abend pünktlich 1/2 8 Uhr ana- log dem Circular mit oder ohne!

Turnerfeuerwehr.

Die Mitglieder des 3. Zuges werden commandirt sich Sonntag den 21. d. Mts. früh 6 Uhr pünctlich in Uniform am Spritzen-
haus einzufinden.
Der Zugführer.

Quittung des Vereins für innere Mission.

Für die Kriegsbedürfnisse der Dresdner Diakonissen-Anstalt sind in Folge unseres Aufrufs folgende Gaben bei uns eingegangen:

1) Bei Pastor Dr. Ahlfeld: 1 Packet Leinwand von R. J., 1 desgl. von G. Zichä, 10 fl von Frä. M. D., 1 fl Dr. med. Werner, 2 fl Frau C. G.; zusammen 13 fl .

2) Bei Mor. Bredt: 1 Packet Leinen Frau Emilia Bredt, 1 Packet Sachen Frau S., 50 fl Herr Prof. Frege, 3 fl Herr Cassirer Salomon, 10 fl Herr Mor. Bredt, 2 fl Frau S.; zusammen 71 fl .

3) Bei G. Ewald: 1 fl Frä. Philippine Meinede, 2 fl 15 fl von 4 Geschwistern, 1 fl H. Glaser sen. hier, 2 fl Glaser jun. in Chemnitz; zusammen 6 fl 15 fl .

4) Bei A. W. Feliz: 1 fl u. 1 Packet Wäsche Frau Pastor Kriz, 5 fl Frau Consistorialrath Dr. Luthardt, 2 fl Mutter u. Tochter, 5 fl Herr Jul. Lehmann, 3 fl Herr B., 1 Packet Wäsche Frau Meißner, 30 fl Herr A. W. Feliz; zusammen 46 fl .

5) Bei Domherr Dr. Rabnis: 5 fl Madame Kirchhoff, 5 fl Mad. Geibel, 5 fl St. St., 2 fl Frau Meiner, 3 fl

Mad. Sing, 1 fl Frä. B. Pudner, 1 fl Fr. Märkel, 4 fl Ungenannt, 1 fl Ungenannt; zusammen 27 fl .

6) Bei Director P. Lehmann: 1 Packet Leinwand Fr. Meisel, 1 fl u. 1 Packet Leinen von A. G., 1 Packet Charpie von Techniker Schreiber, mehrere Packete Wäsche u. Kleidungsstücke Frau Prof. Dr. Birnbaum, 1 fl von Heinrich J., 1 fl Herr Commissar Hochmann, 1 Packet Charpie Madame Weißhahn, 5 fl u. 1 Pack. Wäsche Herr Bundesoberhandelsgerichtsrath Werner; zus. 8 fl .

7) Bei Pastor Dr. Michaelis: 1 Packet Wäsche von Frau Gerhard.

Aus unsern beiden Arbeitsstätten sind vorige Woche zwei größere Sendungen von Verbandmaterial und Kleidungsstücken nach Dresden abgegangen, und zwar:

I. Aus der Arbeitsstätte in der Mägdeherberge, Kohlgartenstraße 19: 12 rothwollene Hemden, 6 weiße Flanell-Juden, 4 bunte Flanell-Juden, 18 Barchent-Juden, 27 Stück Kesselhemden, 24 Hemden mit offenen Aermeln, 12 lein. Hemden, 42 alte Hemden, 12 offene Hemden, 5 Duzend baumm. Strümpfe, 2 Duz. wollene Strümpfe, 3 baumwollene Unterjaken, 1 Duzd. Filetneze, 1 Luftkissen, 16 Stück Unterhosen, 12 Bettlaken, 12 Bettbezüge, 12 Kissenbezüge, 24 Spreukissen, 5 Kissen mit Schienen, 12 Duzend Mitteln, 32 Stück desgl., 5 Duzend Armtücher, 6 Duzd. kleine Tücher, 12 leinene Tücher, 3 Duzd. ditto kleinere, 24 alte leinene Tücher, 3 1/2 Duzd. bunte Taschentücher, 20 Stück ungefüllte Spreukissen, 34 Stück Handtücher, 30 Stück alte Servietten, 5 Duzd. weiße Flanellbinden, 6 1/2 Duzend Gazebinden, 4 Duzd. leinene Binden, 1 1/2 Duzd. Fingerbinden, 2 Duzd. Longuetten, 9 Duzd. große Compressen, 18 Duzd. mittlere ditto, 9 Duzd. Nr. 2 24 Duzd. kleine Compressen, 4 große Packete Salbenlappen, 1 große Kiste voll Charpie.

II. Aus der Arbeitsstätte in der 2. Kinderbewahranstalt, Emilienstraße 7, 1) aus der Nähstube daselbst: 8 Betttücher, 5 Ueberzüge, 14 Kissenbezüge, 5 Tischtücher, 9 Männerhemden, 1 Paar Unterbeinkleider, 2 Duzd. Taschentücher, 1 Duzd. viereckige Tücher, 5 3/4 Duzd. große dreieckige Tücher, 4 Duzd. klein. desgl., 1 Duzd. Flanellbinden, 4 1/2 Duzd. Gazebinden, 12 Duzd. verschiedene Leinwandbinden, 24 Duzd. Longuetten, 44 Duzd. Compressen, 5 Duzd. Sitter-Charpie, 4 1/2 fl lange u. Wirt-Charpie, 4 Packete Salbenläppchen; 2) von Frau Schuster geb. Felsche: 1 Packet Compressen, 1 Packet Salbenläppchen, 34 St. Binden, 27 St. dreieckige Tücher; 3) von einem Kränzchen durch Frau Günther: 8 Hemden, 3 Paar Unterbeinkleider, 5 Paar neue Strümpfe, 1 Bettuch, 2 Ueberzüge, 1 Kissenzug, 7 dreieckige Tücher, 17 Binden, 13 Compressen, 1 Packet Salbenläppchen; 4) von Herrn Volkst in Großschöcher: 1 Unterlage, 3 Paar Unterbeinkleider, 5 Taschentücher, 1 Bettuch, 9 Paar Strümpfe, 6 Duzd. Compressen, 23 St. Binden, 1 Packet Charpie, 1 Packet Salbenläppchen.

Indem wir allen Herren und Damen, die durch Gaben oder Arbeit mitgeholfen haben, unsern herzlichsten Dank sagen, verbinden wir damit die Mittheilung, daß in beiden Arbeitsstätten weiter gearbeitet wird, und bitten um fernere Unterstützung.

Leipzig, den 18. August 1870.

Der Vorstand.

A. W. Feliz, d. J. Cassirer.

Dank

Allen Besuchern der Blumen- und Pflanzenausstellung. Nur durch diese zahlreiche Theilnahme war es uns vergönnt heute dem Hülfverein für die Angehörigen der einberufenen Reservisten und Landwehrlente die Summe von 304 fl 29 fl 3 fl übergeben zu können.
Der Leipziger Gärtnerverein.

Den geschätzten Künstlerinnen und Künstlern, so wie den Männergesangsvereinen Merkur und Sängerkreis, welche durch ihre freundliche Mitwirkung unser Concert für die Verwundeten unterstützten, ebenso den geehrten Damen, welche sich der Sammlung der Gaben bereitwilligst unterzogen, erlauben wir uns hiermit unsern aufrichtigsten Dank auszusprechen.

Die Gesellschaft Andante-Allegro.

Unsern herzlichsten Dank Allen, die unserm Kinde zur Hülfen waren, vorzüglich dem Fischergehilfen Karl Seebe, der sein Leben daran wagte und in dem tiefen Wasserstrom nach den Mühlrädern zuelte und es glücklich von dem schrecklichen Tode rettete.
Heinrich Paps. Marie Paps.

Bermählt.

Emil Wid, Leipzig,
Natalie Wid geb. Boewi, Dresden.

Dresden, 10. August 1870.

Die glückliche Geburt eines munteren Töchterchens zeigen hoch erfreut an
Leipzig, den 18. August 1870.

Postexp. Gust. Kühn und Frau.

Die heute Morgen erfolgte glückliche Geburt eines munteren Töchterchens zeigen wir hiermit an.
London, den 17. August 1870.

Ferdinand Dufour,
Marie Dufour geb. Lampe.

Todesanzeige.

Heute Morgen 5 Uhr starb nach 12tägigem Krankenlager sanft und ruhig mein lieber Mann **Carl Dietrich**, Papiersfabrikant in Merseburg, was Verwandten, Freunden und Bekannten tiefbetrübt anzeigt

Anger bei Leipzig, den 18. August 1870.

Louise verw. Dietrich,
zugleich im Namen der Kinder.

Gestern Abend entschlief sanft unser guter, unvergeßlicher Gatte, Vater, Groß- und Schwiegervater

Friedrich August Sparig,

was wir theilnehmenden Verwandten und Freunden nur auf diesem Wege anzeigen.

Leipzig, den 18. August 1870.

Die trauernden Hinterlassenen.

Unerwartet und auf für mich höchst schreckliche Weise endete das Leben meines theuren Mannes, des Bierverlegers

Friedrich August Döge.

Dank allen Denen, die mir in meiner unglücklichen Lage Trost zusprachen, sowie Allen, welche dem Dahingegangenen die letzte Ehre erwiesen, seinen Sarg mit Blumen schmückten und bei der Bestattung seiner irdischen Hülle so herzliche Theilnahme zeigten. Möge Gott Sie vor ähnlichem trübem Geschick bewahren!

Mödern, im August 1870.

Die trauernde Wittwe **Friederike Döge**,
zugleich im Namen sämmtlicher Anverwandten.

Heute Morgen 1 Uhr verschied nach langen und schweren Leiden meine theure, unvergeßliche Gattin,

Frau Johanne Christiane Wegel

verw. gew. **Frank**, geb. **Frank**,

im erst kürzlich zurückgelegten 60. Lebensjahre.

Dies theilnehmenden Freunden und Bekannten zur Nachricht mit der Bitte um stille Theilnahme.

Leipzig, am 18. August 1870.

Der tieftrauernde Gatte
Johann August Wegel.

Heute Vormittag hat Gott unser jüngstes Kind **Margarethe** im Alter von 5 Wochen wieder zu sich genommen.

Leipzig am 18. August 1870.

Adv. **Sinert** und Frau.

Die Beerdigung des Herrn **Georg Zeltz** findet heute Nachmittag 3 Uhr statt und werden die Freunde desselben zu zahlreicher Betheiligung hierdurch eingeladen. Versammlung $\frac{1}{2}$ 3 Uhr Gasthaus zum Schwan, Gerberstraße.

Städtische Speiseanstalt. Morgen Sonnabend: Linsen mit frischer Wurst, von 11—1 Uhr. — Der Vorstand, Wappler.

Angemeldete Fremde.

- | | | |
|---|--|--|
| v. Altenbroog, Kammerherr a. Stockholm, und Armsbroog n. Fam. u. Courier aus Chicago, Hotel de Pologne. | v. Einsiedel, Graf, Herrschaftsbes. aus Wolkenburg, Hotel Hauße. | John-Dana, Fräul. Rent. a. Worcester, Hotel de Baviere. |
| v. Armiton, Graf a. München, Hotel de Russie. | Engelberg n. Schwester, Actuar a. Erfurt, Hotel z. Magdeb. Bahnh. | Jahreis, Fabr. a. München, S. z. Palmbaum. |
| Ulrich, Privatm. a. Neumark, Stadt Ebn. | Friedrich a. Königheim und Friedemann a. Eöthen, Kfste., grüner Baum. | Klein, Fabr. a. Falkenstein, grüner Baum. |
| Alshädt a. Breslau und Mer a. Hamburg, Kfste., Stadt Frankfurt. | Fabricius, Student a. München, S. z. Palm. | v. Krubner, Baron, Gutsbes. aus Seidelberg, Hotel de Russie. |
| Andrä, Beamter a. Dresden, grüner Baum. | Freitag, Del. a. Jägerndorf, S. z. Thlr. Bahnh. | Kunsh n. Frau, Kfm. a. Magdeburg, weißer Schwan. |
| Dejrens n. Frau, Lieutenant a. D. a. Königsberg, Hotel St. Dresden. | Hellin, Kfm. a. Chemnitz, Hotel de Baviere. | Kah, Kfm. a. Dresden, S. z. Magdeb. Bahnh. |
| Dirkner n. Frau, Rent. a. Hamburg, Hotel de Pologne. | Friedrich, Kfm. a. Chemnitz, Stadt Gotha. | v. Krosigk, Freiherr, Lanbrath aus Merseburg, Hotel Hauße. |
| v. Dlenkner, Freiherr, Kammerherr a. Altenburg, Hotel Hauße. | Fiedler, Dr., Rittergutsbes. a. Crostwitz, Hotel Hauße. | Kube, Kfm. a. Stettin, Stadt Berlin. |
| v. Bois, Rent. a. Paris, Hotel de Russie. | Fallberg, Privatm. a. Panitzsch, Wilzb. Hof. | Kayda, Privatm. a. Hannover, und |
| Ballmer, Privatm. a. Piegny, Stadt Frankfurt. | Förster, Officier a. Stralsund, Stadt Frankfurt. | v. Korff, Frau Baronin n. Bed. aus Berlin, Hotel de Pologne. |
| Bauerhin, Kfm. a. Berlin, Stadt Hamburg. | Felix, Kfm. a. Lobenstein, Stadt Ebn. | Krumpholtz, Postlebe a. Großschönan, g. Eich. |
| Constantinisco n. Fam., Rent. a. Braila, und Corato, nordb. Bundes-Consul a. Taranto, Hotel de Prusse. | Glasius, Frau Rent. a. Berlin, goldnes Sieb. | Kindner, Pfarrer a. Grünau, grüner Baum. |
| Chaffack, Kfm. a. Dresden, Stadt Berlin. | Graf a. Crimmitschau, | Linblein, Privatm. a. Brunn (Böhmen), Hotel de Pologne. |
| v. Cloobt, Del. a. Heinersdorf, Würzburger S. | Goldstein n. Frau a. Moskau, Kfste., g. Hahn. | Leon n. Frau, Privatm. a. Hildesheim, Hotel de Prusse. |
| v. Chapert, Lieutenant, und Cohn, Kfm. a. Berlin, Hotel de Russie. | Ghezzi, Kfm. a. Chemnitz, Lebe's Hotel. | Löwin, Kfm. a. Chemnitz, Stadt Berlin. |
| Collmer, Kfm. a. Stettin, Stadt Frankfurt. | Gräf n. Frau, Banq. a. New-York, S. Hauße. | Lange, Generaldir. a. Magdeburg, Hotel Hauße. |
| Cohn, Kfm. a. Dresden, Tiger. | Gibson, Kreisrichter a. Eisleben, Hotel zum Thüringer Bahnh. | Lehmann, Kfm. a. Chemnitz, S. z. Magdeb. S. |
| Danziger, Kfm. a. Hamburg, Hotel de Prusse. | Goldschmidt, Kfm. a. Bernburg, S. z. Palm. | Müller n. Frau, Kfm. a. Nürnberg, Hotel de Baviere. |
| Ditz, Kfm. a. Savannah, Hotel Hauße. | Gutmann, Kfm. a. Agram, Hotel de Prusse. | v. Mayer, Frau Gräfin a. Königsberg, goldner Elephant. |
| Dörr, Kfm. a. Dresden, Lebe's Hotel. | Hernitz, Kfm. a. Chemnitz, Hotel St. Dresden. | v. Mengden, Baron, Kfm. a. Witau, Hotel de Pologne. |
| Diefner, Beamter a. Magdeburg, St. Frankfurt. | Hennig, Kfm. a. Ronneburg, Hotel Hauße. | Meiß n. Frau, Amtshauptmann a. Cassel, Hotel St. London. |
| Dräsele, Componist a. Lausanne, St. Hamburg. | Hirsborn n. Frau a. Hamburg, und Haller a. Wien, Kfste., Hotel z. Magdeb. S. | Mühlert, Architekt a. Breslau, S. St. Dresden. |
| Dahlstrom, Major a. Albersholt, S. de Pologne. | v. Haußstein, Freiherr, Officier a. Berlin, Hotel de Russie. | |
| Eulenhanpt, Kfm. a. Mainz, Hotel Müller. | Homilius, Kfm. a. Dresden, Stadt Hamburg. | |
| | Haberland, Fräul. a. Breslau, S. z. Nordb. S. | |
| | Hünger, Fabr. a. Burzdorf, Tiger. | |

Mein theurer, inniggeliebter Bruder, der Diaconus **Georg Sturm** in Chemnitz, wurde unserm so überaus glücklichen Familienband heute durch den Tod entrissen.

Dies zeigt seinen vielen hiesigen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme hierdurch an
Leipzig, den 17. August 1870.

Heinrich Sturm.

Unser allverehrtes Mitglied und theurer Freund

Herr Georg Zeltz

ist gestern Nachmittag durch den Tod unserm Kreise entrissen worden.

Sein stetes Wirken für die Interessen unserer Gesellschaft, sein bescheidenes freundschaftliches Wesen sichern ihm auch über das Grab ein bleibendes Andenken.

Leipzig, den 18. August 1870.

Die Gesellschaft „Alliance“.

In Abwesenheit meines Mannes widme ich lieben Freunden und Verwandten hierdurch die traurige Nachricht, daß unser lieber **Eugen** im Alter von 10 Monaten heute in Folge von Krämpfen gestorben ist, und bitte um stilles Beileid.

Leipzig, den 17. August 1870.

Antonie Wfresschner
geb. Zöllich.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem Tode unserer unvergeßlichen Mutter, Groß-, Schwiegermutter und Schwester, der Frau verw. Förster **Zacharias**, sagen wir allen unsern aufrichtigen Dank.

Großschocher, den 17. August 1870.

Die trauernden Hinterlassenen.

Zurückgekehrt vom Grabe meiner lieben Frau sage ich allen Freunden und Bekannten für die Theilnahme und Blumenbesand, insbesondere Herrn Pastor Brodhaus für die trostreichen Worte am Grabe und Herrn Dr. Heil für die liebevolle Behandlung bis an ihr Ende meinen innigsten Dank.

Leipzig, St. Johannisstift, den 18. August 1870.

S. Neysch, Schuhmachermeister.

Für die uns so vielseitig gewordene Theilnahme bei dem schmerzlichen Verluste unseres guten **Felix** sagen Allen ihren herzlichsten Dank

Leipzig, den 17. August 1870.

Louis Kühn und Frau.

In der Dankesanzeige in gestriger Nummer, S. 7490, ist statt S. R. Beckmann „S. R. Beckmann“ zu lesen.

Kfm. a. Chemnitz, Hotel Müller.
 a. Schönebeide und.
 a. Glauchau, Kfste., Stadt Hamburg.
 n. Frau, Kfm. a. Kowno, Stadt Gotha.
 a. Parlamentsmitglied a. London, Hotel
 Babiere.
 Kfm. a. Dessau, Hotel zum Palmbaum.
 Frau Rent. n. Tochter aus Boston,
 Hotel de Prusse.
 Capitain a. Petersburg, Hotel zum
 Berliner Bahnh.
 n. Frau, Beamter a. Schwerin, Hotel
 St. Dresden.
 Porpowatz, Lieutenant a. Berlin, Hotel de
 Prusse.
 Kfm. a. Schneeberg, Stadt Hamburg.
 Rent. a. Stockholm, S. i. Palmbaum.
 Fräul. Rent. a. Boston, S. de Prusse.
 Kfm. a. Manchester, Hotel de Pologne.
 Kfm. a. Berlin, grüner Baum.
 n. Fam, Rent. a. Kopenhagen, S. Hauffe.
 n. Frau, Kfm. a. Hamburg, Hotel 3.
 Magdeburger Bahnh.
 Fab. a. Breslau, und
 Kfm. a. Berlin, S. j. Nordb. Hof.
 Oberförster a. Riesa,
 a. Magdeburg und
 n. Frau a. Glauchau, Kfste., St. Hamb.

Richter, Kfm. a. Hannover, Stadt Gotha.
 Schlegel, Abb. a. Dresden,
 Schlegel, Chemiker a. Zwickau, und
 v. Seebach, Baronesse a. Gotha, Hotel 3. Dresd-
 ner Bahnh.
 Schüler, Tischlermstr. a. Schwerin, Rosenkranz.
 Schippan, Monteur a. Langenleuba, und
 Schlippe, Kfm. a. Alen, goldner Elephant.
 Schröder a. Halle und
 Schmidt a. Röttha, Gastwirth, Deutsches Haus.
 Schabitz, Kfm. a. Lindau, Stadt Eln.
 Scheinbell, Frau Privat. a. Kralau, Hotel zum
 Norddeutschen Hof.
 Santer, Kfm. a. Berlin, S. j. Berl. Bahnh.
 Strengachner, Rent. a. Pest, und
 Stamo n. Frau, Rent. a. Braila, S. de Prusse
 Staub, Ing. a. Halle, Stadt Eln.
 Schulze, Kfm. a. Brandenburg, goldner Hahn.
 Salzbürger, Kfm. a. München, Hotel de Prusse.
 Stiebler, Kfm. a. Chemnitz, grüner Baum.
 v. Schulenburg, Officier a. Berlin,
 Schmidt n. Fam., Finanzprocurator a. Dresden,
 Sargent, Lord a. London, Hotel de Prusse.
 Schröder, Fab. a. Cassel, weißer Schwan.
 Schmidt, Kfm. a. Magdeburg, S. j. Magdeb. B.
 v. Seidenborff, Exc., wirtl. Geh.-Rath a. Meusel-
 witz, Hotel Hauffe.

Triebel, Kfm. a. Suhl, S. j. Nordb. Hof.
 Tschinitz, Dr. a. New-York,
 Taubert a. Naumburg und
 Trepper a. Hagen, Kfste., Lebe's Hotel.
 v. Tanneberg, Baron u. Diener, Rittergutsbes.
 a. Tiefensee, Hotel de Prusse.
 Zietgen, Frau Staatsrath n. Fam. aus Kopen-
 hagen, Hotel Hauffe.
 Zieme, Privatm. a. Dresden, Lebe's Hotel.
 v. Treslow, Student a. Köfleben, Hotel zum
 Magdeb. Bahnhof.
 Vogge, Fräul. a. Ingolstadt, goldner Elephant.
 Varats, Schausp. a. Weimar, S. St. Dresden.
 Wassermann n. Fam. u. Jungfer, Rent. aus
 München, Hotel de Pologne.
 Werthmann, Kplogr. a. Dresden, S. de Prusse.
 Wagner, Frau Privat. a. Insterburg, und
 Winasser, Kfm. a. Warschau, Lebe's Hotel.
 Weidner, Lieutenant a. Berlin, S. de Prusse.
 Wiedrecht, Lehrer a. Crossen, Stadt Eln.
 v. Warnebohn, Kfm. a. Pöbau, S. j. Thlr. Bahnh.
 Wiesneski, Kfm. a. Danzig, Stadt Berlin.
 v. Wajner, Dr. n. Frau. Arzt a. Petersburg,
 Wurm a. Döbeln und
 Werner a. Berlin, Kfste., goldner Elephant.
 Wilhelm, Exped. a. Dresden, Stadt Riesa.
 Zimmer, Kfm. a. Lichtenstein, Hotel Müller.
 Zickmantel, Lieferant a. Freiberg, St. Frankfurt.

Nachtrag.

* Leipzig, 18. August. Selbst in unserer an Dampfes- und Telegraphengeschwindigkeit gewöhnten Zeit müssen die Unaufhaltsamkeit des Vordringens der deutschen Truppen in Frankreich und die schnell nach einander dem Gegner beigebrachten Niederlagen Staunen und Bewunderung erregen. Schon wieder liegt uns heute die Pflicht ob, über einen neuen Sieg zu berichten, über einen Sieg, der allerdings, wie es scheint, das Ergebnis eines höchst blutigen Kampfes ist, dessen Wichtigkeit aber jedenfalls den großen Opfern, die er verschlungen, entsprechen wird.

Wie schon früher gemeldet, wurde das sich zurückziehende französische Heer überall von der deutschen Reiterei auf dem Fuße verfolgt, und unsere Heere selbst rückten, trotz Regen und großer Bodenhindernisse, in Eilmärschen nach. Diese rasche Verfolgung ließ die Franzosen nirgends zur rechten Sammlung kommen; sie gaben zunächst die Linie an der Nied, dann, als unsere Vorposten bis vor Metz, bis Pont à Mousson und Nancy reichten, die ganze Mosellinie auf. Schon war Nancy geräumt, schon hatten die Unsrigen Frouard, den Knotenpunkt der Eisenbahn von Nancy nach Metz und Toul besetzt, schon war die Vorhut des Prinzen Friedrich Karl von Pont à Mousson in der Richtung auf Verdun weiter vorgeückt, schon waren die Vogesen-Festungen geräumt oder hatten, wie Marsal, capitulirt. Da schickte sich die französische Armee, soweit sie noch bei Metz stand, zum weitem Rückzuge von der Mosel nach der Maas an. Im letzten Augenblicke noch stieß die Vorhut des Generals Steinmetz auf die Nachhut des Feindes. Unter den Mauern der Festung entwickelte sich ein blutiges Gefecht bei Metz, durch welches die Franzosen genöthigt wurden, ihre Rettung in der Festung zu suchen.

Das Gefecht bei Metz vom 14. August hat in der Nähe des Dorfes Pange seinen Anfang genommen. Pange liegt an der Nied und in der Mitte einer Linie, von deren Endpunkten aus die Kaiserstraße und die Eisenbahn nach Metz laufen. Das Gefecht hat demnach wahrscheinlich in der Nähe des Schlosses zu Pange und in dessen weitem Park seinen Anfang genommen und sich dann fast 2 Meilen bis nahe der Festung in dem oben begrenzten Dreieck fortgesetzt, dessen von der Nied und den beiden Straßen eingeschlossenes Terrain mannigfach durchschnitten und mit Weinbergen vielfach bedeckt ist, und in welchem die Dörfer Colligny, Marsilly, Dgh, Coincy, Grigy, Borny und Bellecroix liegen, in deren beiden letzteren, unmittelbar unter den neu angelegten Forts der Festung, der Kampf dann sein Ende erreichen mußte.

Aber auch der Rückzug nach der Maas sollte den Franzosen nicht ungeführt gelingen. Die II. deutsche Armee unter der Führung des Prinzen Friedrich Karl, verstärkt durch Abtheilungen der I. Armee (Steinmetz), war, nachdem sie bei Pont à Mousson die Mosel überschritten, sofort nordwärts geeilt. Die auf der Linie Metz-Verdun sich zurückziehenden Franzosen wurden eingeholt, energisch angegriffen und nach Metz zurückgeworfen.

Der Telegraph meldet aus Pont à Mousson, 17. Aug., 7 Uhr 10 Min. Abends: Generalleutenant v. Moensleben ist mit dem 3. Armeecorps am 16. August westlich von Metz auf die Rückzugsstraße des Feindes nach Verdun vorgeückt. Blutiger Kampf gegen die Division von Decaen und die Corps von Admiral, Frossard, Canrobert und die kaiserliche Garde vom 10. Corps. Von Abtheilungen des 8. und 9. Corps unter Oberbefehl des Prinzen Friedrich Karl successiv unterstützt, wurde der Feind trotz bedeutender Uebermacht nach zwölfstündigem heißen Ringen auf Metz zurückgeworfen. Die Verluste aller

Waffen sind auf beiden Seiten sehr bedeutend. Dießseits ist der General v. Döring und v. Wedel gefallen, v. Rauch und v. Grüler sind verwundet. Se. Maj. der König begrüßt heute die Truppen auf dem siegreich behaupteten Schlachtfelde.

Ein zweites Telegramm aus Pont à Mousson, 17. August, lautet: Bazaine, im Begriff von Metz nach Verdun zurückzugehen, wurde am 16. August früh 9 Uhr von der 5. brandenburgischen Division, welche schon die Schlacht bei Saarbrücken geschlagen, angegriffen und festgehalten. Unsere Truppen entwickelten in diesem Kampfe, indem sie vier französische Armeecorps, darunter Garden, sich gegenüber hatten, die sich tapfer schlugen und auch gut geführt waren, heldenmüthige Bravour, erhielten erst nach sechsstündigem Gefecht Unterstützung durch das inzwischen herangekommene 10. Armeecorps. Die Verluste beiderseits sind beträchtlich; unser Erfolg vollständig. Die Franzosen, an ihrer Rückzugsbewegung verhindert und nach Metz zurückgeworfen, verloren im Ganzen 2000 Gefangene, 2 Adler, 7 Geschütze. Sie verletzten die Genfer Convention, indem sie auf die Verbandplätze und die Ärzte schossen.

Ein Telegramm des Königs Wilhelm an die Königin meldet, außer den in Vorstehendem enthaltenen Einzelheiten, daß die Schlacht bei Mars-la-Tour stattgefunden und die Reiterei 2 Adler und 7 Kanonen genommen hat.

Das Ergebnis des blutigen Kampfes ist, abgesehen von der Schwächung des Feindes an sich, die große Thatsache, daß unser Heer jetzt zwischen die in Metz liegenden französischen Heeresheile und die in Chalons neu zu bildenden Divisionen sich eingeschoben hat. (Napoleon ist gegenwärtig in Chalons.) Die Franzosen mögen hoffen, daß das deutsche Heer gezwungen sein werde, durch nothwendige Zurücklassung in den bisher eroberten Landesheilen sich zu schwächen. Es ist jedoch zuversichtlich anzunehmen, daß die Lücken in unserm Heere unverzüglich durch das (bereits begonnene) Nachrüden der Reserven vollständig ausgefüllt werden. Die ministerielle „Provinzial-Correspondenz“ versichert auch bestimmt, daß sowohl die Besetzung der eroberten Provinzen wie die Belagerung von Straßburg und Metz werden erfolgen können, ohne daß den Operationsheeren irgend wesentliche Theile entzogen blieben.

Auch aus der Ostsee kommen erfreuliche Berichte. Aus Wittow auf der Insel Rügen, nordwestlich von Bergen, meldet ein Telegramm vom 17. August: Die Flottenabtheilung, bestehend aus der Dampfschiff Grille, den Kanonenbooten Drache, Bliß und Salamander, ist Nachmittags westlich von Rügen im Gefecht gegen 4 französische Panzerfregatten, eine Corvette und ein Aviso gewesen. Die feindliche Flotte erblickt man gegenwärtig noch seawärts von Dornbusch, dieselbe unter einem Viceadmiral kam von Westen, wurde zuerst von „Grille“ nordwärts vor Darterort angetroffen. Keine Verluste.

Die amtlichen deutschen Kriegsberichte stehen glücklicher Weise in der ganzen Welt zu fest im Vertrauen der Menschheit, als daß wir zu fürchten hätten, ihr Inhalt könnte durch die nachstehenden französischen Berichte beeinträchtigt werden. Eine Depesche Bazaine's vom 16. August meldet: „Diesen Morgen griff Friedrich Karl den linken Flügel unserer Aufstellung an; die Cavallerie-Division Forton und Corps Frossard hielten gut Stand. Bei Rezonville aufgestellte Truppen erschienen allmählich auf dem Schlachtfelde. Der Kampf dauerte bis in die sinkende Nacht. Wiederholte Angriffe des Feindes wurden abgewiesen. Am Abend erschien ein neues Armeecorps, welches unsern linken Flügel abzuschneiden versuchte. Wir behaupteten überall unsere Stellung, brachten dem Feinde große Verluste bei, aber auch unsere Ver-

luste sind bedeutend. — 8 Uhr Abends. Der Feind auf ganzer Linie zurückgewiesen. Die Zahl der bei der Schlacht beteiligten Truppen wird auf 120,000 veranschlagt.

Eine andere Depesche Bazaine's sagt: „Ich habe gestern den ganzen Tag eine Schlacht geliefert, zwischen Doncourt und Bionville den Feind zurückgeworfen. Wir blieben in unseren Positionen. Ich unterbreche meine Bewegung auf einige Stunden, um Munition zu ergänzen. Wir hatten Friedrich Karl und Steinmetz vor uns.“

Wir wiederholen: Lasse sich Niemand durch diese französischen Windbeuteleien irre machen. Es ist jetzt auf Seiten des Gegners zum förmlichen System geworden, eine erlittene Niederlage nicht einzugehen. Der weitere Verlauf wird ja Alles aufklären.

* Leipzig, 18. August. Der Professor des Criminalrechts an der hiesigen Universität, Dr. Heinze, hat den Charakter eines Geh. Hofraths erhalten.

* Leipzig, 18. August. Die neue Siegesbotschaft, welche heute unsere Stadt erfüllte, hat auch im Stadttheater zu einer würdigen Vocation Veranlassung gegeben. Der Abend wurde eröffnet durch einen dreimaligen Tusch. Hierauf trug Herr Wittell einen von Rudolf Gottschall gedichteten Prolog vor, welchem von der begeistertsten Zuhörerschaft enthusiastische Beifallsrufe gezollt wurden. Beendigt wurde die Vocation durch die Aufführung des Schlusssatzes der Jubel-Ouverture von Seiten unseres trefflichen Orchesters.

* Leipzig, 18. August. Das lobenswerthe Beispiel Dresdens, für verwundete Krieger Cigarren einzusammeln, und zwar durch Aufstellen einer mit entsprechender Aufschrift versehenen Tonne an öffentlichen belebten Plätzen, hat auch bereits in unserem Leipzig Anklang gefunden, indem am Augustusplatz sowohl als auch an andern Orten dergleichen Tonnen als mahnende Collectanten aufgestellt sind. Möge eine dergleichen Aufstellung an recht vielen passenden Orten der Stadt bewerkstelligt und durch ergiebige Spenden den Kriegern ihr liebste Labsal in recht reichem Maße zukommen.

r. Leipzig, 18. August. Das in der 3. Bürgerschule eingerichtete Kriegslazareth hat von gestern zu heute eine größere Anzahl von kranken Soldaten zur Aufnahme erhalten. Diese Aufnahme ist indess bis jetzt noch eine provisorische, indem die betreffenden Mannschaften mit wenigen Ausnahmen, nachdem sie ein oder zwei Tage hier gerastet, nach weiter zurückliegenden Lazarethen gebracht werden. Verwundete befinden sich nur in geringer Zahl darunter, meist sind es Fuß- und Augenranke u. s. w.; sie gehören allen deutschen Landmannschaften und Waffengattungen an. Alle diejenigen, welche wir gesprochen, bedauerten lebhaft, daß sie sich von ihren Regimentern im Felde haben trennen müssen. — Der auch heute wieder in Folge des Sieges über die französische Hauptarmee unsere Stadt schmückende Fahnenwald wird immer dichter und allgemeiner. Es will Niemand in der Aeußerung der Freude über das unbeschreiblich heroische Verhalten unserer braven deutschen Krieger zurückbleiben.

* Leipzig, 18. August. Am nächsten Sonnabend sendet, wie aus der betreffenden Anzeige in diesem Blatt ersichtlich, Herr Gustav Gödecke Verbandsstücke, Erfrischungen, Victualien u. v. d. m. nach dem Kriegsschauplatz und er ladet zur Betheiligung an dieser Sendung ein. Hoffentlich bleibt diese Einladung nicht ohne Erfolg.

* Leipzig, 18. August. Die Blumen- und Pflanzen-Ausstellung des Leipziger Gärtner-Vereins zum Besten der Angehörigen einberufener Reservisten und Landwehrlente hat, wie wir bereits mittheilten, mit dem 16. d. M. Abends ihr Ende erreicht. Der Reinertrag dieser Ausstellung (nach Abzug der notwendigsten Ausgaben) stellte sich auf die erfreulich hohe Summe von 304 Thlr. 29 Ngr. 3 Pf., die dem Hilfsverein überwiesen werden konnte. Nachträglich sei bemerkt, daß auch den beiden so allgemein ansprechenden Pelargonien-Gruppen des Herrn Hupe in Connewitz ein Privatpreis von 10 Thlr. gespendet wurde, ferner daß Herr Löpfermeister Kramer hier die Ausstellung durch eine Auswahl vorzüglicher größerer Vasen in geschmackvoller Form bereichert hatte, und daß endlich durch die Freundlichkeit des Herrn D. Feiner hier vier Stück auf die Garten- und Blumenkunde bezügliche meisterhafte Gemälde die Ausstellungsräume schmückten.

* Leipzig, 18. August. In der berühmten Gärtnerei des Herrn Rosenthin in Eutritzsch ist die „Victoria regia“ in pracht-

vollster Blüthe. Herr Rosenthin hat Veranstaltung getroffen, die Besichtigung dieser herrlichen Blume Jedermann zugänglich zu machen. Das kleine Entrée, welches erhoben wird, kommt unverfügt den Angehörigen einberufener Landwehrlente und Reservisten zu Gute. Wir wollen wünschen, daß der Besuch, schon in Anbetracht des edlen Zweckes, ein recht zahlreicher sein möge.

Telegraphischer Coursbericht.

Berlin, 18. August. (Eröffnungscourse.) 12 Uhr 5 M. Oesterr. Cred. 135; Oesterr.-Franz. Staatsbahn nominell 183 1/2; Lombarden do. 104 1/2; Amerik. 93 1/2; Italiener 49; 60r Loose —; Türken —. Tendenz: Sehr fest, sehr wenig Geschäft.

Frankfurt a/M., 18. Aug. (Schluß.) Preuß. Cassen-Anw. 104 1/2; Berliner Wechsel 104 1/2; Hamburger Wechsel 87 1/2; Londoner Wechsel 119 1/2; Pariser Wechsel 93 1/2; Wiener Wechsel 94 1/2; 6% Verein. St.-Anl. pro 1862 92 1/2; Oesterr. Cred. Act. 235; 1860er Loose 72; 1864er Loose —; Oest. Silberrente 52 1/2; 5% Met. —; Bayr. 4% Präm.-Anleihe —; Steuerfr. Anleihe —; Staatsb. 324 1/2; Bad. Loose —; Galizier 216; Darmstädter Bankact. —; Lombarden 184; Schff. Pfandbriefe 37; Spanier —; Nordd. Rente —. Tendenz: Sehr fest.

Wien, 18. August. (Schlußcourse.) Papier-Rente 55. —; Silber-Rente 64 40; 1860er Loose 89.50; 1864er Loose 110. —; Bankactien 677. —; Creditactien 247.50; Anglo-Austr.-Bank 215.25; Lombarden 193.25; Staatsbahn 340; Galizier 225.50; Napol. 10.06; Ducaten 5.94; Silberagio 123.25; Wechsel auf London 126. —; Reichenberg-Pardubitzer 162. —; Unionsbank 185. —. Tendenz: matt.

London, 17. August. Consols 91 1/2; Ital. 47 1/2; Lombarden 15 3/8; Türken 42 3/4; Amerik. 87 1/2.

Paris, 17. August, 1 Uhr. Rente 64 20; Italiener 48.10; Staatsbahn 672 50; Lombarden 385. —; Amerikaner —.

New-York, 17. Aug., Abds. (Schlußcourse.) * Gold-Agio 117 1/2; Wechselcourse auf London in Gold 109 5/8; 6% Amerikan. Anleihe pr. 1882 113; do. pr. 1885 112; 1865r Bonds 110 1/2; 10/40er Bonds 108 3/8; Illinois 135; Erie. 23 1/2; Baumw. Middl. Upl. 19 1/2; Petroleum raff. 24 1/2; Mais —; Wehl (extra state) 6.00. * Goldagio höchster Course 117 5/8; do. niedrigster Course 117 1/8; schwankte während der Börse bis um 1/2.

Philadelphia, 17. August. Petroleum raffiniert 24.

Liverpool, 18. Aug. (Baumwollenmarkt.) Umsatz 12,000 Ballen. Fest. Import 5000 Ballen Amerikanische.

Berliner Productenbörse, 18. Aug. Weizen pr. d. Mon. 69 1/2 # G.; Frühjahr —; Herbst 69 3/4 # G.; Rind. —. Roggen loco 49 # G.; pr. d. Monat 49 1/2 # G.; September-Debr. 49 3/8 # G.; Debr.-Novbr. 49 3/4 # G. Rind. 2. Tendenz: höher. — Spiritus loco 16 3/4 # G.; pr. d. M. 15 1/2 # G.; Aug.-Sept. 15 7/8 # G.; Sept. 15 11/12 # G.; Debr. 17 # 2 #; Frühjahr —. Kündigung —. Tendenz: still. — Rüböl loco 13 3/4 # G.; pr. d. M. 13 3/8 # G.; Septbr.-Debr. 13 1/4 # G.; Kündigung: —. Tendenz: fester. — Hafer pr. August 33 # G.; Septbr.-Debr. 28 1/2 # G.

Telegraphische Depeschen.

Paris, 18. August. (Gesetzgebender Körper.) Gambetta verlangt wegen der Ruhestörungen in V.lette Zwangsmaßnahmen gegen Ausländer. Palisao zeigt an, daß die Schuldigen vor ein Kriegsgericht gestellt würden. Die Armee habe einen leichten Erfolg gehabt; der Feind habe Pfalzburg angegriffen und 1300 Mann verloren. Die Kammer möge die bezüglichen Fragen vertagen, bis wichtigeren Nachrichten eintreffen. Thiers brüht die Hoffnung aus, Paris werde dem Feinde unbeflegbaren Widerstand leisten, man müsse die Umgegend veröden (!), Paris mit Lebensmittel-Ueberfluß versehen, indem man den Landbewohnern gestatte, mit Bodenproducten nach der Hauptstadt zu flüchten. Duvernois erklärt die Zustimmung der Regierung, dieselbe erwäge andauernd die Frage der Verproviantirung, sie sei im Stande, die Verproviantirung zu garantiren (!). Die Ausweisung der Deutschen dauert ununterbrochen fort.

Lübeck, 18. August. Die Blockade der Ostsee ist seit dem 15. August eingetreten.

Schwimm-Anstalt. Temp. d. Wassers am 18. Aug. Mittags 12 Uhr 16°.

Sophienbad, Schwimm- und Badebassin. Temperatur des Wassers 18°.

Händels Bad in der Parthe. Temperatur des Wassers am 18. August 16°.

Verantwortlicher Redacteur: Friedrich Süttner. (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Vormittags von 11—12 Uhr und Nachmittags von 4—5 Uhr im Redaktionslocale: Johannisgasse Nr. 4 und 5.)

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate in den Wochentagen bis 3 Uhr Nachm. Druck und Verlag von C. Holz. Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 und 5.